



SCHWIMM-CLUB
WIESBADEN



Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum: 1911 – 2011

Begrüßung

Liebe Gäste, Freunde und Mitglieder,

vor 100 Jahren haben kluge und weitsichtige Menschen den Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. gegründet. Diese Zeitspanne ist umso bemerkenswerter, wenn man sich vor Augen führt, welche Staatsformen der Schwimm-Club in diesem langen Zeitfenster durchlebt hat.

Im Kaiserreich gegründet, dann die Weimarer Republik, die Nationalsozialistische Diktatur, die Bundesrepublik Deutschland und als Krönung das wiedervereinigte Deutschland. In diesen Epochen und unter teilweise widrigen Umständen wurde der Sportbetrieb mehr oder weniger aufrecht erhalten. Immer wieder fanden sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die bereit waren, Ihre Freizeit für den Schwimm-Club zu opfern. Diesen Personen sind wir zu allerhöchstem Dank und Hochachtung verpflichtet.

Der Verein hat in dieser Zeit Höhen und Tiefen erlebt und durchlebt, Erfolge wurden gefeiert, Gegenwind wurde akzeptiert, sportlich ging es mal auf und mal ab, der sportliche Gedanke blieb aber immer im Fokus der Akteure. Was hat nun die Aktiven bewegt, den Schwimm-Club von einem „schnöden“ Schwimmverein zu einem viel-Sparten-Verein umzugestalten. Der Schwimm-Club Wiesbaden kann zurückblicken auf Abteilungen in den Bereichen Schwimmen, Kanu, Wasserski, Wasserball, Tischtennis, Skifahren, Rodeln, Camping, Yacht und Segeln, bis hin zu Faschings- und Theatergruppen. Alle diese Sparten hatten ihre Berechtigung und Ihre Zeitschienen – einige Sparten gibt es schon lange nicht mehr. Fakt ist, dass alle Abteilungsgründungen immer positiv zu bewerten sind.

Der Schwimm-Club steht heute gut da und hat auch in der Vergangenheit sowohl im Leistungs- als auch Breitensportbe-

reich wichtige Meilensteine und „Duftmarken“ gesetzt. Hier Namen und Erfolge zu nennen, wäre schwierig und würde den Anstrengungen in vergangenen und mitunter turbulenten Zeiten, unter teilweise schwersten Bedingungen, nicht gerecht werden. Die Geschichte zeigt, dass alle Epochen notwendig waren und dass alle Vorstände den Verein nach vorne gebracht haben. Alle Jahrzehnte hatten Ihre Tücken, gerade während den Weltkriegen waren die Bemühungen schwer und sicherlich von Gegenschlägen gekennzeichnet. Die Arbeit in diesen schwierigen Zeiten kann man nicht genug loben und dafür müssen wir unseren Dank aussprechen.

100 Jahre, da könnte man sich in Wohlgefallen zurücklehnen, kann man aber nicht. Die Probleme sind vielfältig und komplex. Kosten steigen, Mitgliedsbeiträge können nicht beliebig erhöht werden, sozialschwache Kinder wollen und sollen auch

die Möglichkeit haben den Schwimmsport auszuüben. Der Vorstand muss den Spagat schaffen, alle Mitglieder in ihren Möglichkeiten zu bedienen und zu belasten. Leistungssport muss im Einklang mit dem Breitensport gebracht werden, Interessen und Bedürfnisse sind abzuwägen, Lösungen sind auszutarieren. Eine Aufgabe die machbar ist, allerdings mit viel Engagement.

Sportvereine sind in der heutigen Landschaft wichtiger denn je. Die Bevölkerung ist durch Internet, Ellenbogen-Mentalität und Individualverwirklichung immer weniger bereit sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Immer mehr Leute gehen lieber in ein Sport-Studio oder Fitness-Center, weil sie beim Verlassen der Sportstätte Ihre Verantwortung für die Allgemeinheit und Gemeinschaft per Bankeinzug abgegeben haben. Anders ist dies in den Vereinen, hier ist ein Miteinander fast per Satzung festgelegt und zum Glück wird diese Vereinszugehörigkeit von vielen noch gelebt und geliebt.

Es ist immer wieder gelungen, freiwillige Helferinnen und Helfer im Verein zu bewegen und zu motivieren. Der Vorstand möchte sich auch hier recht herzlich für diese Unterstützung bedanken, auch bei den Vorgängergenerationen. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern, den Sportverbänden, den Förderern, der Stadt, bei den Nachbarvereinen, beim Sportamt und nicht zuletzt bei den Personen, die immer dem Schwimm-Club zur Seite standen, wenn es die Situation erfordert hat.

Der Schwimm-Club Wiesbaden ist 100 Jahre alt, dennoch jung geblieben! Wir sind gut aufgestellt und können den kommenden Herausforderungen mit Kraft entgegen sehen. Die Helferinnen und Helfer stehen bereit, die Rahmenbedingungen versprechen einen positiven Ausgangspunkt, die meisten Hausaufgaben sind gemacht – das zweite Jahrhundert kann kommen, wir freuen uns darauf!

Ihr
Hein Denneboom





Zum 100-jährigen Bestehen des Schwimm-Club Wiesbaden gratuliere ich herzlich und wünsche allen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg und Freude am Sport.

Der vor 100 Jahren gegründete Verein ist im gesellschaftlichen Leben der Stadt fest verankert. Er bietet seinen Mitgliedern viele hervorragende Möglichkeiten, sich zu betätigen und zu engagieren. Dafür gilt ihm anlässlich des Jubiläums mein herzlicher Dank. Seine lange Tradition weist auf beständig gute Arbeit hin. Auf diese Beständigkeit gründet sich die Zukunft des Vereins ebenso wie auf Anpassung an neue Herausforderungen. Der SCW ist für seine Mitglieder immer attraktiv geblieben und wird weiter attraktiv bleiben.

Möglichst jeder Mensch sollte, angepasst an seinen Leistungsstand und seine Interessen, Sport treiben. Sport dient nicht nur der körperlichen Ertüchtigung, sondern auch der Pflege sozialer Kontakte, denn er ist ein guter Ausgleich für berufliche Beanspruchungen und macht gerade in der Gemeinschaft viel Freude. Auch die Hessische Landesregierung misst ihm im sozialen Leben einen großen Stellenwert zu und fördert nachhaltig den Sport in allen seinen Formen, als Breiten-, Freizeit- oder Spitzensport.

Ohne die engagierte Hilfe vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann kein Verein auskommen. Deshalb danke ich allen, die ihre Freizeit dem Schwimm-Club Wiesbaden mit seinen umfangreichen Aufgaben und Aktivitäten widmen. Ich wünsche ihnen und ihrem Club für die Zukunft alles Gute.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Herzlichen Glückwunsch!

Dem Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. gratuliere ich auf das Herzlichste zu seinem großartigen Jubiläum. 100 Jahre Vereinsgeschichte verdienen Respekt und Dankbarkeit – zumal der SCW mit großen Namen aufwarten kann. Jenny Mensing, Johannes Dietrich, Christian Reichert, Alexander Studzinski und Joel Ax haben Welt-, Europa- und Nationalniveau erreicht. Sie tragen mit ihren tollen Erfolgen auch den Namen Wiesbaden weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus und prägen das Image Wiesbadens als Sportstadt.

Ich finde es prima, dass der Schwimm-Club neben dem Leistungssport auch im Breitensport aktiv ist. Beide Sparten werden gleichwertig unterstützt und der Vorstand kann zurecht stolz darauf sein, dass diese Entscheidung von allen rund 1.000 Mitgliedern der vier Abteilungen – neben dem Schwimmen gibt es noch Yacht/Segeln/Kanu, Wasserball und Camping - mitgetragen wird. Das gibt mir Gelegenheit, den Vorstandsmitgliedern mit ihrem ersten Vorsitzenden Hein Denneboom sehr herzlich für das vorbildliche ehrenamtliche Engagement zu danken. Jeder und Jede, die bereits eine solche Aufgabe wahrgenommen hat, weiß, wie viel Arbeit, Durchhaltevermögen und auch Kompromissbereitschaft mit einem solchen Amt verbunden sind. Der Vorstand des SCW löst die Herausforderungen mit Bravour.

Der Schwimm-Club Wiesbaden wird seinen 100. Geburtstag am 18. Juni 2011 mit einer offiziellen Jubiläumsveranstaltung begehen, auf die ich mich schon sehr freue. Denn schriftlich zu diesem stolzen Jubiläum zu gratulieren ist eins, das andere ist ordentlich mitzufeiern und alle guten Wünsche für die nächsten 100 Jahre persönlich zu überbringen.

Ihr Dr. Helmut Müller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden





Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Schwimmabteilung des SC Wiesbaden 1911 darf ich im Namen des Präsidiums des Deutschen Schwimm-Verbandes dem Vorstand und allen Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Es freut uns sehr, nun auch den SC Wiesbaden 1911 in den Club der 100er begrüßen zu können – einer immer größer werdenden Gruppe von Schwimmabteilungen und Vereinen, die sich kontinuierlich für den Erhalt und die Entwicklung des Schwimmsports in Deutschland eingesetzt hat und dies bis in die heutigen Tage tut.

Anlässlich dieses Jubiläums kann der SC Wiesbaden auf eine bewegte und erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Den über 1000 Mitgliedern bietet der Verein ein komplexes Angebot in verschiedenen Bereichen. Besonders im Schwimmsport sind bemerkenswerte Leistungen zu verzeichnen: so stellt der Verein zwei Bundesligamannschaften und Athletinnen und Athleten wie Jenny Mensing, Johannes

Dietrich und Christian Reichert haben sehr erfolgreich an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen.

Allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz dieses erfolgreiche Vereinsleben gestalten, darf ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen für Ihr Engagement für den deutschen Schwimmsport.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an unserem Sport, Erfolg im und am Wasser, kreativen und tatkräftigen Nachwuchs und natürlich viel Vergnügen bei den Jubiläumsveranstaltungen.

Ihre Dr. Christa Thiel
DSV-Präsidentin

Es ist nicht alltäglich, dass ein Verein auf eine hundertjährige Existenz zurückblicken darf. Eine Zeit, in der viele Männer und Frauen ehrenamtlich und idealistisch ihre Kraft dem Wohle des Vereins gewidmet haben.

Der Schwimm-Club Wiesbaden wurde im Jahre 1911 gegründet und liegt am Schiersteiner Hafen. Der Verein änderte schnell sein Image vom reinen Schwimm-Club zu einem vielfältigen Sportverein mit vielen Abteilungen. Wasserball, Kanu, Camping, Rodeln, Skifahren, Tischtennis, Segeln, Motoryacht, Wasserski sogar eine Faschingsabteilung gehörten zu den Schwerpunkten des Clubs. Bis zum heutigen Tage sind noch 4 sehr aktive und erfolgreiche Abteilungen vorhanden. Die Schwimm-, Yacht/Segel/Kanu-, Wasserball- und Campingabteilung.

Die Yachtabteilung wurde im Jahre 1970 gegründet, und ist Mitglied im Deutschen Segler- und Deutschen Motoryachtverband. Mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 16. April 2010 wurde die Kanuabteilung in die Yachtabteilung integriert.

Besonders freue ich mich, dass das Thema „Umwelt“ im Schwimm-Club Wiesbaden groß geschrieben wird. Das Clubgelände liegt im Wasserschutzgebiet, für Mitglieder und Gäste werden Umweltseminare und Informationsveranstaltungen angeboten. Seit 1995 erhält der Club als Umweltauszeichnung jährlich die „Blaue Flagge“.

Am 18. April 2007 wurde der Schwimm-Club Wiesbaden zum zweiten Mal mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ausgezeichnet. Seine Aktiven starten unter anderem bei Jugendeuropameisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften.

Zum Jubiläum wünsche ich – auch im Namen des Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. – dem Verein und seinen Gästen alles Gute, verbunden mit dem Dank für die langjährige Zusammenarbeit und für die weiteren Jahre viel Glück und Erfolg. Mögen alle Mitglieder auf ihren Fahrten alle Untiefen sicher umrunden und immer den geschätzten Hafen erreichen.

Winfried Röcker

Präsident des Deutschen Motoryachtverband e.V.





Der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. wird 100 Jahre alt. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich dem Verein, auch im Namen des Präsidiums des Landessportbundes Hessen, von ganzem Herzen.

Die ca. 1000 Mitglieder in den 4 Abteilungen machen deutlich, dass Ihr Verein nach 100-jähriger Geschichte zu einem aktiven Mitglied der modernen Sportbewegung geworden ist, der unersetzbare Arbeit für unsere Gesellschaft leistet.

100 Jahre nach der Gründung Ihres Vereins stellt sich die Situation des Sports aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Bedingungen völlig anders dar als im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte. Bewegung, Spiel und Sport gehören heute für viele Menschen zum täglichen Leben. Ihr Verein vermittelt diesen Menschen, dass sie mit Sport positiv auf ihre körperliche Gesundheit einwirken, ihre Leistungsfähigkeit steigern und ihre sozialen Kontakte erweitern können. Mit Hilfe vielfältiger Angebote erreichen sie dabei alle Vereinsmitglieder. Der

Breitensport ist ebenso zu Hause in Ihrem Verein wie der Leistungssport. Ihr Verein führt Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts und Alters zu sportlichen, aber auch geselligen Veranstaltungen zusammen; er ist ein wichtiger sozialer Kitt in unserer Gesellschaft, in der gegenwärtig Bindungen zu zerbrechen drohen.

Diese Leistung gilt es im Jubiläumsjahr zu würdigen. Der Dank gilt allen Frauen und Männern, die in ihrem Verein dafür Verantwortung getragen haben und heute tragen und dadurch die Vereinsarbeit im Wesentlichen gestalten.

100 Jahre Vereinsgeschichte sind eine stolze Bilanz. Aber sie sind auch zugleich eine Herausforderung, die bewährte und erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Dazu wünsche ich dem Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. in erster Linie viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so dass er auch in Zukunft an der Gestaltung des Sports mitwirken und zur Steigerung der Lebensqualität in Wiesbaden beitragen kann.

Dr. Rolf Müller
Präsident des Landessportbundes Hessen

Liebe Mitglieder des Schwimm-Clubs Wiesbaden,

Im Namen des Deutschen Segler-Verbandes gratuliere ich Ihnen herzlich zum 100-jährigen Bestehen Ihres Vereins.

Mit 92 Mitgliedern lässt sich der Schwimm-Club Wiesbaden wohl zu Recht als „kleiner, aber feiner“ DSV-Verein bezeichnen. Fein zum Beispiel deshalb, weil er seit jeher viel Wert auf eine fundierte Ausbildung seiner Mitglieder legt. Das gilt für den Nachwuchs genauso wie für gestandene Segler. In jährlichen Jüngsten-, Führerschein- und Winterkursen lernen die Schüler das Einmaleins des Segelns oder können Gelerntes auffrischen. Wer genügend Erfahrung besitzt, der gibt sein Wissen an die Jüngeren weiter: Mitglieder des Schwimm-Clubs Wiesbaden nehmen regelmäßig und mit Erfolg an der Trainerausbildung teil. Soviel Engagement wird belohnt: bereits zwei Mal konnte der Verein die „Auszeichnung für Ausbildung“ des Deutschen Segler-Verbandes entgegennehmen.

Auch in anderen Bereichen ist der drittälteste DSV-Verein Hessens aktiv. Er stellt er seinen Mitgliedern kostenlos vereinseigene Boote zum After-Work-Segeln zur Verfügung, organisiert gemeinsame Segelfreizeiten, bei denen die seemännischen Kenntnisse geschult werden können und fördert mit gesellschaftlichen Aktivitäten den Zusammenhalt. Auch beim Fahrtensegeln zeigt er erfolgreich Flagge.

Alle diese Leistungen sind nur möglich in einer gewachsenen und lebendigen Gemeinschaft wie der Ihren, die ihre Verantwortlichen mit ihrem Vertrauen trägt, und in der jeder mit anpackt. Mein großer Dank gilt daher Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Für die nächsten hundert Jahre wünsche ich Ihnen, dass Sie sich Ihre Freude und Ihr Engagement für den Segelsport stets behalten und dazu allzeit guten Wind und Mast und Schotbruch!

Ihr Udo Scheer
DSV-Vizepräsident



Liebe Mitglieder des SCW,

im Namen der SPD-Fraktion im Rathaus gratuliere ich sehr herzlich zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Das Jahr 1911 war geprägt durch die Vorbereitungen der Großmächte auf den Ersten Weltkrieg. Im deutsch-britischen Wetttrüsten zur See vertraute man mehr auf Kanonenbootdiplomatie als auf die Kraft der Verhandlung.

Im Sportjahr 1911 verzeichneten Motorsportfreunde den Start der 1. Rallye Monte Carlo. Freunde des Schwimmsports in Wiesbaden ließen sich in diesem Jahr auf die Gründung eines eigenen Schwimmvereins, des heutigen SCW, ein.

Bis zu seinem 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2011 hatte der Verein insbesondere in der Zeit während und nach dem Zweiten Weltkrieg den Stillstand des Vereinslebens hinnehmen müssen. Dem herausragenden Engagement einzelner war es zu verdanken, dass der Schwimm-Club neu entstehen konnte.

Heute zeigt sich der SCW als gut aufgestellter Mehrspartenverein, in welchem Spitzen- Leistungs- und Breitensport unter einem Dach firmieren. So steht es beim SCW nicht im Widerspruch, dass Campingfreunde als eine Abteilung im Verein neben Wasserballern, Kanuten, Seglern und Motorbootfahrern bestehen. Spricht man allerdings in Sportkreisen vom SCW, so bezieht man sich meistens auf die sowohl national wie international erfolgreiche Schwimmabteilung des Vereins, der im Übrigen auch die Triathleten angehören.

Mich beeindruckt am meisten, dass der Verein neben seinen sportlichen Kernaufgaben auch die Notwendigkeit erkennt, bei Wiesbadener Sportveranstaltungen wie dem Iron-man und dem 25-Stunden-Lauf der WISPO mit dem Engagement seiner Sportlerinnen und Sportler zu unterstützen. Dass neben rein sportlichen Aufgaben auch der Umweltschutz großgeschrieben wird, zeigt die beinahe alljährliche Verleihung der Blauen Flagge, die dem Verein für die Einhaltung von Umweltstandards mehrfach verliehen wurde.

Ich wünsche den Sportlerinnen und Sportlern des SCW für die Zukunft die sportlichen Erfolge, auf die sie sich so intensiv vorbereiten, gutes Wetter für die Campingfreunde sowie den Bootfahrern immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Der Führungsmannschaft um den Vorsitzenden Hein Denneboom wünsche ich weiterhin ungebremses Engagement, viel Kraft und die Freude, den Verein für die kommenden 100 Jahre vorzubereiten.

Herzlichst

Ihr Michael David

Sportpolitischer Sprecher der SPD Rathausfraktion

Herzlichen Glückwunsch dem SCW zum 100. Geburtstag

Der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 feiert in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum. Mit seinen 100 Jahren gehört der SCW nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den größten und erfolgreichsten Vereinen in Wiesbaden.

Aber das ist es nicht alleine. Beispielhaft, wie viele unterschiedliche Bereiche im Leistungs- und Breitensport hier ihre Heimat gefunden haben. Das große Engagement des Clubs garantiert auch sicherlich weiterhin die vielen großartigen, sportlichen Erfolge.

Damit aber diese sich einstellen können, ist es erforderlich, als Vorstand zu gewährleisten, dass im Wasser oder auch mit Wind- und Motorkraft sich nicht nur die Einzelsportler, vor allem aber auch die Teamsportler entwickeln können und eine Basis finden, ihren Sport erfolgreich auszuführen.

Dass dieses nicht gerade einfach ist, kann sich jeder vorstellen, der in der heutigen Zeit in einem Ehrenamt tätig ist. Mit einem Blick in die Geschichte des Vereins, auch durch viele Generationen hindurch, lässt sich nachlesen, dass dieses dem SCW immer wieder beispielhaft gelungen ist.

Als sportpolitischer Sprecher der CDU-Rathausfraktion gilt es, die Verdienste des Vereins und die großartigen Erfolge nicht nur zu würdigen, sondern auch besonders dafür zu danken. Der SCW zeigt sich nicht nur mit seinen sportlichen Erfolgen, vielmehr kann und darf man den Verein weit über die Grenzen von Wiesbaden hinaus als Repräsentant unserer Landeshauptstadt bezeichnen.

Den vielen aktiven Frauen und Männern sowie den Jugendlichen im Leistungs- und Breitensport, vor allem aber auch denjenigen, die die Funktion eines Ehrenamtes im Verein inne haben, darf ich meinen herzlichen Dank aussprechen und für die kommenden Jahre eine gute Zukunft mit vielen Erfolgen wünschen.

Rainer Pfeifer

Sportpolitischer Sprecher der CDU Rathausfraktion





100 Jahre Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. (SCW) – das ist wahrlich ein Grund zur Freude und zum Feiern! Aus diesem Anlass gratuliere ich als sportpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Wiesbadener Stadtparlament dem Jubiläumsverein mit großer und sehr erfolgreicher Tradition recht herzlich.

1911 – also im letzten Jahrhundert des vergangenen Jahrtausend von schwimmbegeisterten Bürgern gegründet, konnte der Verein seine 25-jährigen, 50-jährigen und auch 75-jährigen Jubiläen noch im 20. Jahrhundert feiern. Die Chronik des Vereins bildet aber auch ein Stück gelebter Zeitgeschichte unserer Heimatstadt Wiesbaden ab.

Höhen und Tiefen gab es natürlich in diesen 100 Jahren auch beim SCW. Trotzdem ist es bis zum heutigen Tag den Vorständen und den Mitgliedern immer gelungen, einen sportlich auch sehr erfolgreichen Verein zu gestalten und zu erhalten.

Rund 1000 Mitglieder, die in den Abteilungen „Schwimmen“, „Yacht-Segel-Kanu“, Wasserball“ und „Camping“ organisiert und aktiv sind, zeigen, wie lebendig der SCW im sportlichen Bereich ist. Von der hohen Leistungsdichte zeugt auch, dass eine Damen- und eine Herrenschwimm Mannschaft in der Bundesliga vertreten sind.

Zahlreiche Medaillen aktiver Schwimmerinnen und Schwimmer, sowie vordere Platzierungen bei National-, Europa- und auch Weltmeisterschaften zeigen deutlich, wie kontinuierliche Vereins- und Trainingsarbeit sich auszahlen.

In diesen 100 Jahren ist es dem Schwimm-Club Wiesbaden immer gelungen, Menschen zu begeistern und zu fördern und durch ehrenamtliche Arbeit vieler Vereinsmitglieder den Verein bis heute erfolgreich zu führen und auszubauen. Eine erfolgreiche Leistungsbilanz bis ins Jubiläumsjahr hinein zeugt von der Leistungsfähigkeit und vom Erfolg des Vereins und seiner Mitglieder.

Für das Jubiläumsjahr mit seinen vielfältigen Veranstaltungen wünsche ich einen erfolgreichen und guten Verlauf. Für die weitere Zukunft des Vereins viel Optimismus, weiterhin Erfolge und ausreichend Ehrenamtliche, die den Fortbestand des Vereins gestaltend garantieren.

Annegret Kracht

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Damit ist ein weiterer großer Meilenstein in der Geschichte dieses Traditionsvereins gesetzt. Hierzu gratuliere ich allen Mitgliedern, Freunden und Förderern sehr herzlich.

Aufgaben zu erkennen und mit Ideenreichtum durchzusetzen, das zeichnete die Gründer des Schwimm-Club Wiesbaden aus. Sahen sie doch, dass es für die körperliche Ausbildung der Jugend noch Einiges zu verbessern gab. Der Schwimm-Club hat sich „rund um“ das Rhein-Schwimmbad im Schiersteiner Hafen entwickelt. Schon schnell änderte sich der Verein vom reinen Schwimm-Club zu einem vielfältigen Sportverein mit vielen Abteilungen. So gehörte neben Schwimmen auch Wasserball, Kanu, Camping, Rodeln, Skifahren, Tischtennis, Segeln, Motoryacht, Wasserski bis hin zur Faschingsabteilung zu den Schwerpunkten im Club. Heute konzentrieren Sie sich auf vier Abteilungen im Verein, die sehr aktiv und erfolgreich sind: Schwimmen, Yacht/Segeln/Kanu, Wasserball und Camping.

Begleitet wurde die Vereinsgeschichte von großen geschichtlichen Ereignissen und immer wieder neuen aufkommenden Turbulenzen. Diese zu meistern und zu überwinden war in der Vergangenheit sicherlich nicht immer leicht gewesen und wird auch für die Zukunft so manche Herausforderung stellen. Denn in einer Zeit, in der sich unsere Gesellschaft auf allen Ebenen in einem Wandel befindet, ist es illusorisch zu glauben, dass der Sport bzw. der Vereinssport davon nicht betroffen ist!

Ich freue mich sehr darüber, dass es dem Schwimm-Club Wiesbaden gelungen ist, über seine erfolgreichen Aktivitäten im Breiten- und Leistungssport die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Menschen im Umfeld des Vereins nicht aus den Augen zu verlieren. Dies wird unter anderem durch das vielfältige Angebot für alle Mitglieder sichtbar.

Mein herzlicher Dank und meine ehrliche Anerkennung richtet sich an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement und unermüdlichen Einsatz den Schwimm-Club Wiesbaden letztendlich zu dem gemacht haben, was er jetzt ist: nämlich ein starker, zukunftsfähiger und bürgernaher Sportverein! Darüber hinaus haben Sie mit Ihrer ehrenamtlichen Arbeit dazu beigetragen, unsere Gesellschaft lebensnah und menschlicher zu gestalten.

Möge Ihnen dieses Jubiläum „Auftrieb“ geben, neue Ideen und neue Perspektiven für die Zukunft aufzunehmen und umzusetzen! Zum Jubiläumsjahr wünsche ich der Vereinsführung des Schwimm-Club Wiesbaden einen erfolgreichen Weg, verbunden mit allen guten Wünschen für eine weitere positive Vereinsentwicklung. Und den Vereinsmitgliedern wünsche ich weiterhin viel Freude und Spaß am gemeinschaftlichen Sport im, auf und am Wasser.

Andreas Waldeck

Sprecher für Freizeit und Sport der
GRÜNEN Rathausfraktion Wiesbaden



Zum 100-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. persönlich sowie im Namen des Schiersteiner Ortsbeirats recht herzlich.

Der Schwimm Club Wiesbaden ist seit nun 100 Jahren ein fester Bestandteil des Schiersteiner Vereinslebens und hat von Beginn an das Bild des Schiersteiner Hafens mit geprägt. Mit seinen unterschiedlichen Sparten wie Schwimmen, Yacht, Segeln, Kanu, Wasserball und Camping wird auch heute noch ein breites Spektrum abgedeckt. Besonders erfreulich ist, dass bei allen Erfolgen im Bereich des Spitzensports, auch der Breitensport nicht vergessen wird. Zu erwähnen ist auch die engagierte Jugendarbeit, mit der unserer Jugend Perspektiven für eine sinnvolle Sport- und Freizeitbetätigung aufgezeigt werden – es gibt auch „Action“ abseits von Computerspielen und Fernseher.

Auch der Umweltschutz wird beim Schwimm-Club groß geschrieben, nach außen hin dokumentiert durch die seit 1995 ununterbrochene Verleihung der „Blauen Flagge“. Hier befindet sich der Club, zum Beispiel mit seinen Aktivitäten hinsichtlich der Abwasserentsorgung der Boote, in guter Gesellschaft mit anderen Wassersport treibenden Vereinen am Schiersteiner Hafen.

Ich möchte den Aktiven des Vereins zu ihren sportlichen Spitzenleistungen, mit denen sie Wiesbaden und Schierstein bekannt machen, gratulieren. Mein Dank gilt den vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern im Verein, die diese Leistungen erst möglich machen – und das seit nun 100 Jahren.

Dem Verein wünsche ich für die Zukunft, dass das so bleibt, viel Spaß, sportliche Erfolge, einen klaren Kurs sowie den Booten immer eine „handbreit Wasser“ unter dem Kiel.

Herzlichst

Urban Egert

Ortsvorsteher Wiesbaden-Schierstein

Die fast 1000 Mitglieder des SC Wiesbaden 1911 (SCW) feiern im Jahr 2011 das 100-jährige Bestehen ihres Vereins. Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum gratuliere ich im Namen des Hessischen Schwimmverbandes und als Präsident des Verbandes sehr herzlich.

Die Vereinsaktivitäten sind breit gefächert. Im Bereich des Schwimmsports beziehen sie sich auf das Sportschwimmen und das Wasserballspiel. Besonders im Sportschwimmen ist der Name Meeuw ein besonderes Markenzeichen des Vereins: Ilse Meeuw als langjährige Chefin, ihr Sohn Folkert und seine Gattin Jutta und später ihr überragender Sohn Helge sind von einzigartiger Bedeutung für den Verein. Für die jetzige Zeit sprechen viele bekannte Namen u.a. die Weltklassemportler Christian Reichert (Freiwasserschwimmer) und die großartige Rückenschwimmerin Jenny Mensing. Die Damen- und Herrenmannschaften schwimmen in der 1. Bundesliga – 2008 holten die Herren den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters in Hessens Landeshauptstadt.



Vornehmliches Ziel des Vereins ist die Förderung des Breiten- und Leistungssports und deshalb ist es besonders erfreulich, dass ein hoher Anteil der 600 Mitglieder Kinder und Jugendliche sind. Die seit Jahrzehnten durchgeführte Basisarbeit ist Garant für dauerhaften Nachwuchs aber auch für kontinuierliches Vereinsleben.

Seit vielen Jahren zeichnet sich der SCW als Ausrichter von Meisterschaften des Bezirkes, des Landes- und des Bundesverbandes und neuerdings auch der Polizei im Schwimmen und Retten aus. Ohne die Vielzahl ehrenamtlicher Helfer ist diese Arbeit nicht zu leisten. Ihnen gebührt besonderer Dank.

Im Jubiläumsjahr gilt es, die gezeigten Leistungen und das erbrachte ehrenamtliche Engagement zu würdigen und Dank zu sagen all denjenigen, die dazu beigetragen haben, die Aktivitäten des Vereins zu gestalten und die sich für die vielfältigen Ziele des Schwimmsports eingesetzt haben. 100 Jahre engagierte Förderung des Schwimmsports sind eine stolze Bilanz, aber zugleich Herausforderung für die Zukunft, bewährte und erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Dazu wünsche ich dem Schwimmclub Wiesbaden 1911 und seinem 1. Vorsitzenden Hein Denneboom weiterhin viel Erfolg und viele engagierte und kooperationsfreudige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dr. Werner Freitag

Präsident des Hessischen Schwimm-Verbandes



Im Namen des Vorstands gratuliere ich dem Schwimm Club Wiesbaden zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Es zeugt von hoher Willenskraft und Ausdauer - typisch für Leistungssportler -, einen Club über 100 Jahre und damit über 2 Weltkriege am Leben zu erhalten und zu immer neuen sportlichen Erfolgen zu führen. Dank und Anerkennung dafür gebühren vor allem den vielen Ehrenamtlichen, die sich, mit oder ohne Amt, für diesen Club engagiert haben.

Neben diesem Idealismus zeugt es aber auch von Weitsicht, dem Schwimmen noch weitere Sportarten hinzuzufügen. Damit bietet sich nicht nur Familienmitgliedern mit unterschiedlichen Interessen die Möglichkeit, gemeinsam in einem Club die „sportliche Heimat“ zu finden, es führt auch zu der notwendigen Vereinsgröße, die es erlaubt, auch umfangreichere Projekte erfolgreich zu bewältigen.

Obwohl der SCW seine Yachtabteilung erst 1970 gründete, gehört diese hinsichtlich der Zahl der Mitglieder zu den aktiven und größeren in unserem Landesverband.

An dieser Stelle möchte ich dem Vorstand und den Mitgliedern dafür danken, dass wir schon oft ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehmen durften, nicht nur bei Versammlungen und Seminaren, sondern auch bei der Unterbringung und Verpflegung bei unseren Jugendmeisterschaften.

Alle Sportvereine stehen vor der Herausforderung, geänderten Ansprüchen der Mitglieder gerecht zu werden, die durch den demografischen Wandel und eine veränderte Erwartungshaltung bestimmt werden. Wer die Historie des SCW liest, erkennt, dass dieser Club sich Herausforderungen immer erfolgreich gestellt hat. Wir wünschen dem Vorstand und allen Mitgliedern, dass dies auch in Zukunft gelingen wird.

Michael Wagner

Vorsitzender des Hessischen Landesverband Motorbootsport

Mit grosser Freude darf ich Ihnen im Namen der Mitglieder des Wiesbadener Yacht-Club e.V. zum 100-jährigen Jubiläum Ihres Clubs gratulieren. Der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. wurde zu einer Zeit gegründet, als der Schiersteiner Hafen noch nicht das heutige Wassersport - Zentrum war und war in jeder Hinsicht ein Vorreiter des modernen Sports in und auf dem Wasser. Zahlreiche Veranstaltungen Ihrer Mitglieder und das rege Vereinsleben belegen, dass ein Verein mit grosser Mitgliederzahl und vielen Abteilungen über Jahrzehnte harmonisch geführt werden kann.

Besonders stolz können Sie sein auf die beeindruckenden Auszeichnungen, die vor Allem Ihre schwimmenden Aktiven in den vergangenen Jahren errungen haben. Vorbildlich ist das ausgeprägte Zusammenleben, was sich anschaulich an den vielen Arbeitsstunden messen lässt, in denen Ihre Anlagen und das Bootshaus in Eigenhilfe in hervorragendem Zustand erhalten werden.

Der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. gehört als aktives und reges Mitglied zur Gemeinschaft der Wassersport treibenden Vereine im Schiersteiner Hafen. Partnerschaft auf dem Wasser ist keine Floskel, sondern stets gehört zur unverzichtbaren Traditionen der Seemannschaft.

Erfreulicherweise haben sich im Laufe der Jahrzehnte persönliche Freundschaften zwischen Angehörigen unserer beiden Vereine entwickelt, die wir gerne in der Zukunft vertiefen wollen.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen für die kommenden Jahre viel Erfolg und Freude am Wassersport wünschen.

Dr. Günter Maneck

1. Vorsitzender, Wiesbadener Yacht-Club e.V.



Wenn ein Verein auf eine erfolgreiche 100 jährige Geschichte zurückblicken kann, dann liegt das sicherlich an dem Engagement und der erfolgreichen Arbeit seiner Mitglieder und der Vorstände, die das Geschehen über diesen langen Zeitraum gestaltet und geprägt haben.

Wie schwierig es heute in unserer doch sehr schnelllebigen Zeit ist, einen Verein mit 1000 Mitgliedern so erfolgreich zu führen, ist mir als Vorsitzender Ihres direkten Nachbarvereins bewusst und deshalb ist es mir eine besondere Freude, Ihnen, den Mitgliedern und dem Vorstand des Schwimm-Club Wiesbaden 1911 zum 100 jährigen Bestehen Ihres Clubs die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Seit nunmehr 90 Jahren üben Ihre und unsere Mitglieder in guter Nachbarschaft Wassersport in vielfältiger Art aus. Nicht nur durch die unterschiedlichen Schwerpunkte in den einzelnen Sportarten sondern auch Dank des guten Miteinanders ist es Ihren Mitgliedern und Ihrem Verein gelungen, stets als angenehmer Partner aller Vereine um den Schiersteiner Hafen aufzutreten.

Mit Ihren Leistungsträgerinnen und –trägern und den Schwimmmannschaften der Damen und der Herren, die vor Jahren den Sprung in die Bundesliga geschafft haben, haben Sie einen hohen Anteil an dem sportlichen Erfolg der Landeshauptstadt Wiesbaden. Auch dass sich der schöne Schiersteiner Hafen als idealer Standort für die Wassersport treibenden Vereine so positiv entwickelt hat, verdanken wir auch Ihren Mitgliedern und ihrem Vorstand, dem es gelungen ist, durch eine erfolgreiche Jugendarbeit und einer steten Schulung des Umweltbewusstseins Ihrer Mitglieder unsere Gewässer und unsere Natur zu schützen und zu erhalten. Dies wird auch mit der Verleihung der Blauen Flagge, die Ihr Verein in diesem Jahr zum 15. mal erhält, deutlich gemacht.

Ich wünsche dem Schwimm-Club Wiesbaden auf seinem weiteren Weg alles Gute und allen Mitgliedern, Freunden und Gästen schöne und harmonische Jubiläumsfeierlichkeiten

Lothar Weckerling

Vorsitzender des Wassersport Vereins Schierstein 1921 e.V.

Die Mitglieder und der Vorstand des Wassersport Wiesbaden 1921 e.V. gratulieren dem Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. ganz herzlich zu einem Jahrhundert Vereinsbestehen.

100 Jahre, ein Jahrhundert in dem so viel in der Welt bewegt wurde. Wenn man sich all diese Errungenschaften und Veränderungen in Erinnerung ruft, dann erst kann man sich vorstellen was alles in einem Mehrspartenverein wie dem SCW in dieser Zeit bewegt, verändert und angepasst werden musste um mit der Zeit zu gehen. Darauf können sie Alle mit Recht und mit Stolz zurückschauen.

Wir wünschen dem Schwimm Club Wiesbaden alles Gute für Ihre Jubiläumsfeierlichkeiten, weiterhin viele Nationale und Internationale sportliche Erfolge und allen Wassersportlern immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel.

Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine gute nachbarschaftliche und gemeinschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle des Wassersportes und des partnerschaftlichen Miteinanders im Schiersteiner Hafen.

Ihr Herbert Geißler

Vorsitzender Wassersport Wiesbaden 1921 e.V.

Jahrgang 1911, 100 Jahre alt. Ganz schön alt. Wie wird man alt? Indem man gesund und jung bleibt. Bei einem Menschen kann man sich das vorstellen. Was heißt das aber für einen Verein?

Für einen Verein bedeutet es, sich an die jeweiligen Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Menschen, speziell der Mitglieder und der jeweiligen Zeit anzupassen, wie heißt es so schön, den Nerv der Zeit zu treffen.

War 1911 noch das Schwimmen zentrale Keimzelle des Vereins, veränderte sich das im Laufe der Zeit. Besser, das Portfolio wurde ergänzt. Zu Schulschwimmen kam Wettbewerbsschwimmen hinzu. Freizeit am Wasser lässt auch den Gedanken an Bootssport, (Kanu, Segeln, Wasserski, Yacht) aufkommen. Das war nicht alles. Leichtathletik, Wintersport, Wandern, Tischtennis und Camping. Also Multifunktionalität in Leistungs- und Breitensport.

Spaß muss es allen Beteiligten machen. Neben dem Spaß besteht Vereinsleben aber auch aus harter Arbeit. Dazu braucht es engagierte Personen, die dauerhaft bereit sind, den Verein und seine Aktivitäten zu steuern, zu organisieren und durch die Widrigkeiten des Vereinslebens zu steuern. Oftmals Kärnerarbeit. Veranstaltungen, Feste und Freizeitaktivitäten wollen initiiert und gesteuert werden. Neue Trends und Rahmenbedingungen wollen erkannt und berücksichtigt werden, Finanzen wollen geregelt und Fördermittel aktiviert werden. Und dann muss das Geld auch in die richtigen Projekte gesteckt werden, egal ob es der Erwerb von Booten, der Neubau von Hallen, der Erwerb von Liegenschaften und ähnlichem ist. Viele Beteiligte, viele

Meinungen, viel Arbeit, gar nicht so einfach. Aber wer zu den 100 Jahren SCW seinen Teil beigetragen hat, weiß das genau.

Auch der SCW prägt mit seinen Aktivitäten das Vereinsleben an und auf dem Wasser im Schiersteiner Hafen, wie heißt es so schön, der „Riviera von Wiesbaden“. Für eine „Riviera“ braucht es zum ersten: gutes Klima. Das hat der Schiersteiner Hafen. Zum Zweiten: Ein Immobilienmakler würde sagen. Für eine gute Immobilie sind drei Dinge wichtig. 1. Lage, 2. Lage und 3. Lage. Das hat der Schiersteiner Hafen auch. Das reicht aber nicht, man muss sich zum Dritten sein Paradies auch erarbeiten. Und schon sind wir wieder bei 100 Jahren erfolgreicher Vereinsarbeit.

Einen Teil der „Riviera“, nämlich den Osthafen, steuert auch das Wasser- und Schifffahrtsamt Bingen bei. Ohne die Vereine und Ihre Wasseraktivitäten wäre es etwas langweilig im Schiersteiner Hafen, die Vereine hauchen ihm Leben ein. Ich freue mich über dieses Leben im Hafen und das gute Miteinander aller Hafennutzer.

Dem Schwimmclub Wiesbaden 1911 mit seinen vielfältigen Aktivitäten wünsche ich alles erdenklich Gute und weitere 100 Jahre aktives Vereinsleben.

Für das Jubiläumsjahr wünsche ich schwungvolle Feierlichkeiten und viele Impulse für das künftige Vereinsleben.

In diesem Sinne gratuliere ich noch mal ganz herzlich zum Jubiläum.

Mit herzlichen Grüßen

Martin Mauermann

Leiter des Wasser und Schifffahrtsamtes Bingen

Liebe Sportfreunde des SCW 1911,

unsere Vereine haben ja bekanntlich eine gemeinsame Vergangenheit und, wie ich festgestellt habe, auch einen Gleichklang der Vereinsjubiläen. Der SV Delphin Wiesbaden e.V. wird in diesem Jahr 25 Jahre alt.

Einen positiven Gleichklang gab es auch schon im Jahr 2005, als wir gemeinsam in der Initiative „ESWE-Bad erhalten“ uns erfolgreich für die Erhaltung dieses Schwimmbades mit 50 m Bahn eingesetzt haben. Von der Politik wünschen wir uns alle mindestens die dauerhafte Erhaltung aller bestehender Schwimmbäder. Einen positiven Gleichklang gibt es auch in dem guten Verhältnis zwischen den Vorständen, den Schwimmerinnen und Schwimmern sowie den Verantwortlichen am Beckenrand.

Die Nachfrage nach Schwimmenlernen, Breiten- und Gesundheitssport im Wasser sowie Wettkampfsport von der Jugend E bis in den Spitzenbereich ist groß und wichtig. Für unsere beiden Vereine ist dies ein Ansporn, im sportlichen Nebeneinander motivierende und gleichzeitig hochqualifizierte Trainingsangebote auszuarbeiten und in der Praxis umzusetzen. Dies dient unseren Interessenten und Mitgliedern und damit gleichzeitig unseren beiden Vereinen.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des SV Delphin Wiesbaden e.V. Ihrem Verein eine gute und erfolgreiche Entwicklung, nicht zuletzt beim „Spanischschwimmen, Seitenschwimmen und Handüberhandschwimmen“, wie Schwimmstile in der Anfangszeit Ihres Vereinsbestehens noch hießen.

Mit freundlichen und sportlichen Grüßen

Gerhard Strauch

1. Vorsitzender des Schwimmvereins Delphin Wiesbaden e.V.





Der Ortsring Schierstein gratuliert zum 100. Jubiläum

Der Schwimm-Club wurde 1911 gegründet, weil einige Schüler des Gymnasialschwimmvereins intensiver, heute würde man sagen leistungsbetonter, dem Schwimmsport nachgehen wollten.

Der erste Weltkrieg, der drei Jahre nach der Gründung begann, unterbrach dieses Bemühen. Doch bereits 1920 wurde die Neugründung beantragt und genehmigt.

Der Erfolg des Clubs war auch zurückzuführen auf die Initiative und das Drängen der damals Verantwortlichen, das Schwimmen als Pflichtfach in den Schulen einzuführen.

Ebenso war es den Verantwortlichen ein Anliegen, den Gedanken der Lebensrettung auf und aus dem Wasser umzusetzen und der Rettungsdienst auf der Schiersteiner Hafenspitze wurde eingerichtet.

Der Club zeichnete sich durch vielfältige sportliche Aktivitäten aus, die dann im Laufe der Jahre auf vier Abteilungen konzentriert wurden. Die Erfolge der Sportler und Sportlerinnen zeigen, dass der Club auf dem richtigen Weg ist.

Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Dank der Mitarbeit der Mitglieder und des Vorstandes sind die Veranstaltungen immer ein Erlebnis.

Ich wünsche dem Schwimm-Club Wiesbaden auch für die Zukunft einen aktiven Vorstand, Mitglieder, die bei Bedarf helfen und viel Erfolg bei allen sportlichen Aktivitäten.

Dieter Bender
Ortsringvorsitzender

GUTER SERVICE ZAHLT SICH AUS ...

MARC FISCHER,
LEITER DER ABTEILUNG
PRIVATKUNDENBETREUUNG



Wenn die Service-Hotline Ihres Energieversorgers Ihre Telefonrechnung heiß laufen lässt, dann sollten Sie sich jetzt Ihren persönlichen Kundenberater von ESWE Versorgung anrufen! Wir beraten Sie individuell, zuverlässig und direkt vor Ort. Und wenn Sie sich dafür revanchieren wollen – nur zu. Wir können mit Lob umgehen.

Besuchen Sie uns: Im ENERGIE direkt CENTER, Kirchgasse 49,
Wiesbaden, Tel.: 0611 780-2275.



www.eswe-versorgung.de

ESWE
VERSORGUNG

Darauf können Sie sich verlassen

Herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahren Schwimmsport in Bestform!

Wir gratulieren unserem Partner, dem SC Wiesbaden 1911 e.V., zum 100jährigen Bestehen!

Die Firma arena ist sehr stolz langjähriger Partner dieses Schwimmclubs und seiner Athleten sein zu dürfen.

Nur durch den Einsatz der Trainer und allen ehrenamtlichen Mitarbeiter wird der Erfolg des Vereins ermöglicht und bringt die Emotionen des Schwimmsports zu den Athleten.

Nicht zu Letzt ist arena sehr stolz darauf, sich durch die sehr gute Arbeit des Vereins und die dadurch erbrachten Erfolge sehr gut vertreten zu sehen. Athleten wie Jenny Mensing oder die zwei Bundesliga-Mannschaften zeigen dies aktuell mit Ihren nationalen und internationalen Top-Leistungen.

arena Deutschland dankt dem SC Wiesbaden 1911 für die stets enge Zusammenarbeit mit seinen Athleten, Trainern und dankt all jenen Verantwortlichen, die den Schwimmsport in Wiesbaden tatkräftig unterstützen und so erfolgreich machen.

das arena-Team Deutschland

Christiane Nothelfer, Geschäftsführerin

Thomas Ullrich, Sponsoring Manager

Cobra

mirror **RACING**



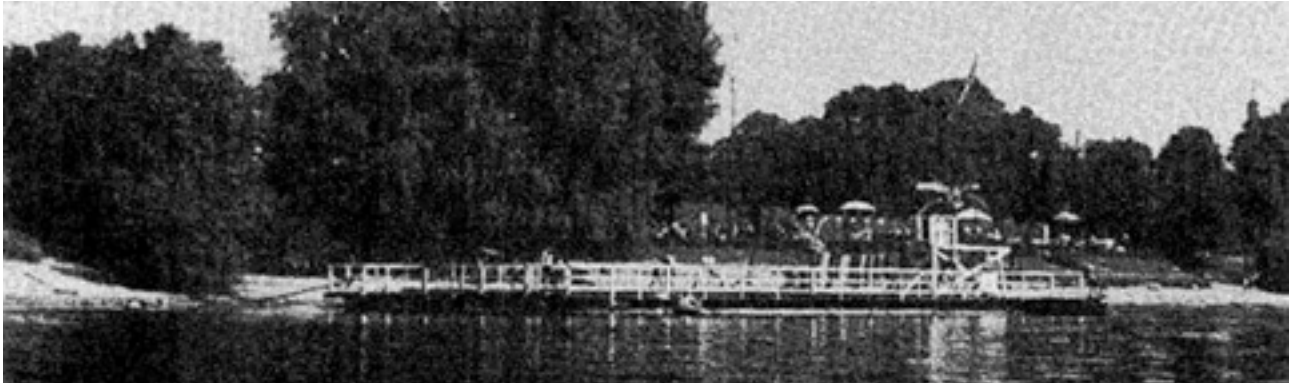
interchangeable nose bridge ■ ■ Clear underwater view

innovative temples ■ ■ Tight fit adjustment

Hydrodynamic shape for ■
maximum stability

arena

**WATER
INSTINCT**



Von Gründung bis Ende des 2. Weltkrieges

Im Jahre 1911 entstand aus dem damaligen Gymnasialschwimmverein die Keimzelle zum Schwimm-Club Wiesbaden 1911.

Einige Schüler dieses Vereins hatten sich zusammengetan, um das Schwimmen intensiver betreiben zu können. Damals stand die Sportbewegung in ihren Anfängen und in unablässigem Kampf gegen Widerstände aller Art. Das Ziel, das sich die Mitglieder der Gründungszeit gesteckt hatten, ist erreicht worden. Ihre Nachfolger haben in zäher, selbstloser Arbeit das Begonnene erfolgreich weitergeführt. Der Sport ist zu einem

mächtigsten Faktor unseres täglichen Lebens geworden und der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 hat sich einen würdigen Platz in der deutschen Sportbewegung erobert. Während der vielen Jahre seines Bestehens konnte der Club immer seinen Ruf als führender Schwimmverein der Landeshauptstadt Wiesbaden für sich in Anspruch nehmen...

Durch den ersten Weltkrieg und seine Folgen erlitt der Verein naturgemäß einen Rückschlag. Bereits im April 1920, also kurz nach diesem verheerenden Krieg, wurde die Neugründung beantragt und die Eintragung „Schwimm-Club Wiesbaden

1911" ist aktenmäßig unter dem 6.8.1920 festgelegt.

Aus der Vereinsgeschichte ragen drei markante Persönlichkeiten heraus, denen der Schwimm-Club sein Aufblühen zu einem der größten Vereine unserer Heimatstadt und darüber hinaus zu einem angesehenen Schwimmverein Süddeutschlands verdankt:

Ehrenvorsitzender Armin Sartonus, Ehrenmitglied Willi Bremser und Ehrenmitglied Waldemar von Heising.

In mühsamen Verhandlungen erreichten sie bei der damaligen Stadtverwaltung die Wiedereröffnung des damaligen „Augus-

ta-Viktoria-Bades". Ihre Pläne gingen jedoch dahin, dem Club ein eigenes Frei- ja wenn irgend möglich durch Pachtung des Augusta-Viktoria-Bades auf 25 Jahre ein eigenes Hallenbad zu erstellen. Behördliche Schwierigkeiten ließen jedoch diese Pläne nicht zu. Gemeinsam wurden Schritte unternommen zur Pachtung des Geländes im Schiersteiner Hafen. Im Jahre 1925 konnte unser Clubbad in Schierstein eröffnet werden. Unermüdlich war Armin Sartorius beim Schwimmunterricht tätig.

So waren u.a. 1929 nicht weniger als 1350 Einzel- und 42 Staffelmeldungen bei Schwimm-Wettkämpfen. Dies war jedoch nur möglich, nachdem auf Drängen des Clubs – im Besonderen von Armin Sartorius und Willi Bremser – die Stadt Wiesbaden bereits 1924 Schwimmen als Pflichtfach in den Schulen eingeführt hatte.

Nach mühsamen persönlichen Verhandlungen im damaligen Ministerium erreichte Sartorius, daß Mittel zur Verfügung gestellt wurden, die zur Erweiterung unseres Geländes führten und so

betrieb er 1931 weit vorausschauend die Erstellung der Bootshalle.

Er förderte stets verständnisvoll in unseren Reihen andere Sportarten, wie z.B. Leichtathletik, Waldlauf, Rodel und Skilauf, Wandern und Kanusport. Worte können nur mangelhaft schildern, was er uns bedeutete, was er für uns tat – man muß Armin Sartorius erlebt haben.

Waldemar von Heising brachte persönlich die notwendigen Voraussetzungen mit: Idealismus, Organisationstalent und pädagogisches Können und fachliches Wissen. Wie gekonnt waren die von ihm inspirierten sportlichen und humoristischen Schwimmfeste. Er war nicht nur Trainer, nein er vereinigte alles in sich, Trainer, Organisator, Presse und Akteur in derartig überzeugender Weise, dass die Erfolge nicht ausbleiben konnten. So stellte Waldemar von Heising über ein Jahrzehnt seine Kraft dem Schwimmsport und der deutschen Jugend zur Verfügung.

Mit Ausbruch des zweiten Weltkriegs 1939 kam der sportliche

Betrieb langsam zum Stillstand. In den Kriegsjahren 1939 – 1945 leitete unser Ehrenmitglied Hugo Thüring mit Frau Else Thüring die Geschäfte des Vereins und können somit das große Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den Fortbestand des Clubs in dieser schweren Zeit gesichert zu haben. Wertvolle Unterstützung leisteten ihnen unser gefallenes Mitglied Hans Heusei sowie unser Mitglied Kunschmann und darüber hinaus die Mitglieder Frau Mizzi Butzbach, Frau Repert und Frau Heusel.

Es muss auch erwähnt werden, dass der Schwimm-Club Wiesbaden den Gedanken der Lebensrettung förderte, in dem er Anfang der zwanziger Jahre einen Rettungsdienst auf der Schiersteiner Hafenspitze errichtete und somit den Grundstein der Rettungsstation der DLRG legte.

Wiederaufbau bis Wiedervereinigung

Dem totalen Zusammenbruch im Jahre 1945 war auch das Vereinsleben zum Opfer gefallen. Durch ein Gesetz der Militärregierung mussten die Vereine aufgelöst werden.

Viele unserer Mitglieder befanden sich in Gefangenschaft und nur sehr langsam kamen die Einzelnen wieder in die Heimat zurück. In dieser Zeit, in der jeder einen erbitterten Kampf um das täglich Brot zu führen hatte, bedurfte es großer Idealisten, den Gedanken „Verein“ überhaupt zu wagen, geschweige denn sich an die Neugründung eines Vereins zu machen. Der Schwimm-Club hatte in seinen Reihen die Idealisten, ähnlich wie nach dem ersten Weltkrieg. Gleich nach 1945 nahmen die Mitglieder Euler, Thüring und Charly Becker mit den maßgeblichen Stellen Verbindung auf und brachten es nach vielen Bemühungen fertig, dass im Dezember 1945 der Schwimm-Club Wiesbaden neu erstehen konnte. Die bestehenden amtlichen Bestimmungen verboten allerdings die Jahreszahl 1911 zu führen.

Nach der Neugründung gingen die Idealisten an's Werk das 1945 in einem jämmerlichen Zustand angetroffene Gelände in Schierstein wieder in Ordnung zu bringen. Die schwierigen Arbeiten der Wiederherrichtung des Clubgeländes wurden unter dem Vorsitz von Georg Euler begonnen und fanden ihre Vollendung unter dem damaligen Vorsitzenden Karl Overath. Letzterer war es auch, der die Idee hatte, für die Mitglieder ein Clubheim hinter unserem Bootshaus, zu errichten und dem die Durchführung

des Projektes in erster Linie zu verdanken ist. Darüber hinaus war Karl Overath unermüdlich um die Wiederherstellung der 50 m Bahn in Schierstein bemüht. Daneben gebührt besonderer Dank unseren Ehrenmitgliedern Hugo Thüring und dessen Gattin um das Wiedererstehen unserer Schiersteiner Sportanlage.

Während sich die vorerwähnten Arbeiten langsam abwickelten, wuchs die Mitgliederzahl des Clubs ständig und man ging daran sich der sportlichen und gesellschaftlichen Tradition des Vereins zu besinnen. Allmählich erstand wieder eine Wettkampfmannschaft und es dauerte noch lange bis ein Wettkampfbetrieb aufgenommen werden konnte. Die Erfolge unserer Schwimmer nach 1945 sind um so höher zu bewerten, da das Viktoria-Bad durch Kriegsschäden zerstört war und unsere Schwimmer keine Trainingsmöglichkeiten hatten, außer in dem kleinen 10 m-Becken in der Rheumaklinik.

Ähnlich war es in dem Lager der Kanuten. Immer mehr Boote kamen hinzu, so dass unsere Bootshalle wieder voll belegt war. Nach den in den Vorkriegsjahren geleisteten Vorarbeiten unserer Kanuten Heini Sturm, Karl Ernst, Hans Heusel u.a. mehr wuchs nach 1945 unsere Kanuabteilung schnell zu einer erfolgreichen Sportgemeinschaft heran, aus der nach Anschaffung der ersten Kajaks sich später die Rennsportabteilung bildete.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass unser treuer Bootswart Rudi Busch über 10 Jahre Sommer wie Winter unsere Bootshalle und das Clubgelände in guter Obhut hatte.

Ganz allmählich kamen auch die gesellschaftlichen Veranstaltung wieder in Gang und nahmen 1946 ihren Anfang. Frühlings- und Herbstfeste sowie die traditionellen Sylvesterbälle folgten dann später und waren in der damaligen Zeit, ausser den Sommermonaten in Schierstein die einzige Gelegenheit die Mitglieder zusammenzuführen.

Im Jahre 1952 übernahm Heinz Hurten den Vorsitz des Clubs und gleichzeitig wurde Willi Butzbach zum Techn. Leiter gewählt, Auf Wunsch zahlreicher Mitglieder wurde in diesem Jahr die Wintersportabteilung wieder ins Leben gerufen. Die unsicheren Schneesverhältnisse in unserem Heimatgebiet ließen für unsere Wintersportabteilung nur selten die Ausübung dieser schönen Sportart zu. Ebenso wurde eine Tischtennisabteilung neu gegründet. Nachdem unsere Tischtennisabteilung bei Verbands- und Freundschaftsspielen in den ersten Jahren mit Erfolg teilnahm, wird bei uns Tischtennis heute nur noch als Ausgleichssport gespielt. Mit der Wiedereinführung der Gymnastikstunden unter Leitung von Rudi Klump fanden die Mitglieder in den Wintermonaten eine weitere sportliche Betätigung. Gleichzeitig übernahm unser Kamerad Adolf Rosgarsky das Amt des Jugendwartes, das er mit selbstloser Hingabe durchführte. Er war ein großer Idealist und wohl kaum ein anderer dürfte so ein

Verständnis für unsere Jugend aufgebracht haben wie er.

Mit der Durchführung der „Süddeutschen Schwimm-Meisterschaften im Juli 1953 trat der Schwimm-Club Wiesbaden erstmalig wieder nach dem Krieg mit einer Großveranstaltung an die Öffentlichkeit. Im gleichen Jahr wurde der Rennsportabteilung der Kanuten ein Zehner-Kanadier zur weiteren sportlichen Betätigung übergeben.

Mit der Eröffnung des Hallenbades in der Mainzer-Straße im Mai 1954 fanden endlich unsere Schwimmer und Schwimmerinnen wieder eine ideale Übungsstätte. Der Bau dieses Bades ist unserem verstorbenen Ehrenmitglied, Herrn Direktor Schröder, zu verdanken wobei unser Adolf Rosgarsky maßgeblich beratend mitwirkte. Am Eröffnungstag des Bades konnte unser 1. Vorsitzender, Heinz Hurten, Herrn Direktor Schröder die goldene Ehrennadel unseres Clubs für seine Verdienste überreichen. Das Bad selbst wurde von uns mit einem Schwimm-Städte-Kampf Wiesbaden gegen Mainz – Worms eingeweiht, der von Wiesbaden gewonnen wurde. Als weitere schwimmsportliche Veranstaltung folgte im November ein Verbandsoffenes Schwimmfest mit „Deutschen Spitzenschwimmern“ am Start. Den größten sportlichen Erfolg im gleichen Jahr erzielte unser Senioren-Schwimmer Gerhard Hein bei den Deutschen Meisterschaften, in dem er über 100 m Rücken Deutscher Seniorenbesten wurde. Bis zum heutigen Tage holte sich jährlich unser Gerhard Hein einen ersten Sieg über 50 m Kraul oder Rücken bei den Deutschen Senioren-Wettbewerben.



Dank der vorausschauenden Planung beim Bau des Hallenbades mit einer 50 m-Bahn wurden seitens des Hess. Schwimm-Verbandes der Länder-Vergleichskampf Nord-Baden gegen Hessen und vom Deutschen Schwimm-Verband das Olympia-Ausscheidungs-Schwimmen nach Wiesbaden verlegt und die organisatorische Durchführung dem Schwimm-Club Wiesbaden 1911 übertragen. Daraufhin wurde im Herbst 1956 die gesamte Deutsche Schwimm-Meisterschaft zum sechswöchentlichen Training vor dem Abflug nach Melbourne nach Wiesbaden berufen. Die Schwimmer waren auf Entgegenkommen des Herrn Magistratsrats Beck vom Stadtamt für Leibesübungen im Lehrlingsheim der Stadt Wiesbaden untergebracht. Die Olympia-Schwimmerinnen fanden ausschließlich bei Clubmitgliedern Unterkunft und Betreuung. Ein Internationaler Clubkampf im Hallenbad gegen Schwimmer-Club Nizza wurde von Nizza gewonnen.

Im Sommer 1957 unternahm der Schwimm-Club Wiesbaden den ungleichen Clubkampf gegen „Dy-

namo" Prag, die einige tschechische Nationalschwimmer und Schwimmerinnen in ihren Reihen hatten. Trotz Verstärkung durch TSG 46 und TG 75 Darmstadt ging dieser Clubkampf für uns verloren.

In den folgenden Jahren nahmen unsere Schwimmer und Schwimmerinnen an Veranstaltungen im Hess. Raum erfolgreich teil. Weiterhin führten wir wiederholt Clubkämpfe mit befreundeten Vereinen aus Köln, Godesberg, Neuwied, Koblenz, Worms usw. mit wechselndem Erfolg durch. Diese schwimmsportlichen Erfolge sind zum größten Teil ein Verdienst unseres langjährigen, bewährten Schwimmwartes Hermann Barteidt. Seine Verdienste für den Schwimmsport fanden auch die Anerkennung durch die Verleihung der „Silbernen Ehrennadel" des Hess. Schwimmverbandes.

Durch Anschaffung eines zweiten 10-er Kanadiers und weiteren Kajaks wurde die Rennsportabteilung der Kanuten weiter aufgebaut. Dadurch kamen unsere Jungen und Mädels auf vielen großen Regatten zu sehr beachtlichen Erfolgen, so u.a. wurden Ma-

rion Gramer Südwestmeisterin im Einer-Kajak über 500 m und die 4 Mädchen Schönenkorb, Bromand, Reinhardt und Karl Nicodemus Hess, und Südwestdeutsche Jugendbeats im Kajak-Zweier und Kajak-Vierer. Aufgrund ihrer Leistungen wurden sie beim Kanu-Ländervergleichskampf Bayern – Hessen vom HKV eingesetzt. Seit Bestehen der Abteilung hat sich der leider zu früh verstorbene Waldemar Jungbluth in uneigennütziger Arbeit restlos für die Betreuung eingesetzt und sein Verdienst wurde durch die Verleihung der Ehrennadel des Hess. Kanuverbandes anerkannt. Die Abteilung verfügt z.Zt. über einen ansehnlichen Bootsbestand an Rennbooten, so dass unseren Kanuten auch für die Zukunft weitere Erfolge sicher sein dürften.

An dieser Stelle soll die unermüdliche und verdienstvolle Arbeit in den letzten 10 Jahren der Kameraden Heinz Hurten und Willi Butzbach nicht unerwähnt bleiben. Zu jeder Zeit und Stunde waren sie bereit ihre Freizeit uneigennützig im Interesse und für das Wohl des Clubs zur Verfügung zu stellen. Der reibungslose Ablauf unseres Sportbetriebes und die gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen sind nicht zuletzt Verdienste unseres Technischen Leiters Willi Butzbach, der den Sportlern mit seinen langjährigen sportlichen Erfahrungen immer beratend und hilfsbereit zur Seite stand. Außer der vielen Arbeit, die nun mal ein Vorsitz in einem Verein mit sich bringt, war es Heinz Hurten, der die erste Karnevalistische Sitzung des Clubs startete, welche im Laufe der Jahre sich zu einem Höhepunkt im Rahmen unserer gesellschaftlichen Veranstaltungen entwickelte.

Zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie stille Helfer und Helferinnen stehen seit Jahren für die Betreuung unserer Mitglieder zur Verfügung. Ohne sie wäre die Vereinsarbeit nicht zu leisten.

Im März 1962 trat der damalige Vorsitzende Heinz Hurten aus gesundheitlichen Gründen zurück und die Mitglieder legten das Amt des 1. Vorsitzenden vertrauensvoll in die Hände des damals Techn. Leiters Willi Butzbach, unterstützt von dem 2. Vorsitzenden Paul Hüllenhütter und weiteren langjährigen Vorstandsmitgliedern, war eine fruchtbare Arbeit gewährleistet. Damals war es besonders die Wettkampfmannschaft der Schwimmerinnen und Schwimmer, die einen großen Aufschwung nahm, den die Aktiven im Laufe der nächsten Jahre so auszubauen verstanden, dass sie weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Namen hatte. Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt der Schwimmclub, als Willi Butzbach im besten Mannesalter plötzlich für immer die Augen schloss.

1964 wurde das Steuer in die Hände einer Frau gelegt, die jetzt ihren Mann stehen musste. Es war unser langjähriges Mitglied Frau Ilse Meeuw, die unterstützt von dem 2. Vorsitzenden Kurt Schiebel den Verein in vorbildlicher Weise führte. Die Jugendarbeit und der Wettkampfsport wurde in dieser Zeit durch das selbstlose Wirken einiger engagierter Mitglieder, stellvertretend sei hier der Rennsportleiter und Trainer der Kanuten, Waldemar Jungbluth, genannt, sowie die finanzielle Unterstützung des Clubs auf eine breite Basis gestellt und zu beachtlichen Erfolgen geführt. Da unser Club schon lange

nicht nur ein Schwimm-Club traditioneller Prägung ist, wurde 1970 zu den bereits bestehenden Abteilungen eine Yachtabteilung neu gegründet. Damit hat man frühzeitig der modernen Entwicklung im Wassersport Rechnung getragen und dem Verein ein weiteres in die Zukunft weisendes Standbein auf unserem Sportgelände in Schierstein hinzugefügt.

Die Neugestaltung des Westhafens durch die Stadtwerke, ausgelöst durch die Erweiterung des Wassereinzugsgebietes und die Festlegung der Wasserschutzzonen hatte unser Clubgelände völlig verändert. In schwierigen Verhandlungen mit Stadt und Stadtwerken konnte durch neue Pachtverträge, auch für eine Wasserfläche, die Existenz des Clubs in Schierstein gesichert werden. Frau Ilse Meeuw-Minte hat nach 10-jähriger Amtszeit nicht mehr kandidiert. Sie wurde in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein in der Jahreshauptversammlung zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden ist von diesem Zeitpunkt an der 2. Vorsitzende und Leiter der Yachtabteilung Horst Röhl. Als erste große Aufgabe kam das Problem der inzwischen baufällig gewordenen alten Bootshalle auf ihn zu. Nachdem alle Bemühungen in den vorangegangenen Jahren für den Neubau eines Clubhauses an wasserrechtlichen Auflagen und der fehlenden Möglichkeit der Entsorgung gescheitert waren, musste jetzt gehandelt werden. Mutiges Vorgehen und zähes Verhandeln war jetzt gefragt. So wurde schließlich eine Hallenerneuerung am alten Standort genehmigt. Dass dann am Ende nach 4-jähriger Bauzeit ein neues Bootshaus mit einem dem Verein angemessenen Clubraum entstanden war, ist

das Verdienst des 1. Vorsitzenden Horst Röhl. Seinem Organisationstalent und seiner unermüdlichen Schaffenskraft ist es zu verdanken, dass der Schwimm-Club im Oktober 1977 das langersehnte Clubheim mit einer eindrucksvollen Einweihungsfeier mit viel prominenten Persönlichkeiten in Betrieb nehmen konnte. Im gleichen Jahr hat sich ein Wasser-Ski-Racing-Team dem Club angeschlossen, das auf nationalen und internationalen Rennen mit konstant guten Leistungen erfolgreich war.

Auf dem Clubgelände wurden ca. 20 Stellplätze für Wohnwagen hergerichtet. Der Platz wird von den Mitgliedern der Campingabteilung gepflegt und bietet viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Im Jahr 1986 kam es innerhalb des Vereins zu Schwierigkeiten mit und in der Schwimmabteilung. Ergebnis dieses Konfliktes war die Abspaltung einer Gruppierung in der Schwimmabteilung und es entstand ein konkurrierender Verein, der Schwimmverein Delphin.

Im Jahr 1984 begann mit Oliver Großmann als erster B-Kader Schwimmer das Kapitel Freiwasser im Verein. Neben Andreas Maurer startete Angela Maurer ihre Schwimmerinnenkarriere bei uns. Sie gilt zur Zeit als eine der besten Freiwasserschwimmerinnen der Welt. Aber auch nach ihrem Weggang entwickelte sich die Freiwasser Riege weiter. Aus der in Wiesbaden entstandenen Polizei Sportfördergruppe kamen mit Christian Reichert und Alexander Studzinski zwei Freiwasser Weltklasse Schwimmer in der Verein. Mit Cathleen Rund, die einen 3. Platz bei den Olympischen Spiele 1996 über 200m Rü-



cken vorzuweisen hat, wurde auch der weibliche Teil der Freiwasserschwimmer auf ein hohes Niveau gehoben.

Im Becken machte 2004 Helge Meeuw auf sich Aufmerksam. Hier sei nur seine Olymische Silbermedaille im Vorlauf der 4x100m Lagestaffel erwähnt.

Die Polizeifördergruppe verstärkte ab 2007 die Trainingsgruppe. Ein wichtiger Bestandteil des Leistungssportbereichs des Vereins, die Mannschaft der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, wurde somit auf Topniveau gehoben. Nachdem schon im Jahr 2003 der Aufstieg der Frauen und Männermannschaft in die 2. Bundesliga Süd gelungen war wurde der Aufstieg in die 1. Bundesliga für beide Mannschaften möglich. Gekrönt wurde dies mit dem Meistertitel der Herren im Jahr 2008.

Auch im Becken konnten die Schwimmerinnen und Schwimmer überzeugen. Stellvertretend sei hier Jenny Menning genannt. Sie wurde 2009 Vize-Europameisterin über 200m Rücken.

Der Bereich Masters Sport wurde in den letzten Jahren deutlich erweitert. Hier findet sich jetzt auch eine motivierte Wettkampfgruppe.

Die Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil geblieben. Gerade im Bereich des Schwimmen lernens wurden in den letzten Jahren die Bemühungen verstärkt. Mit der Gründung der Schwimmschule Großmann konnte die Anzahl der Kinder in der Schwimmausbildung deutlich erhöht werden.

Der SCW besann sich 2006 auf seine Tradition als Ausrichter von Wettkämpfen und konnte im Jahr 2007 die hessischen Kurzbahnmeisterschaften erfolgreich ausrichten. Im Jahr 2008 und 2010 wurde dem SCW wiederum die Ausrichtung übertragen, was wir als Anerkennung unserer Leistung verstehen dürfen. Ein Highlight war sicherlich die Austragung der Vorrunde der DMS der 1. Bundesliga im Jahr 2009.

Nicht zu vergessen ist das jährliche Internationale Schwimmfest des SCW. Im Festjahr 2011 konnten

wir Vereine aus den Partnerstätten der Stadt Wiesbaden begrüßen.

Neben diesem erfolgreichen Engagement mussten wir auch einen Rückschlag erleben. Mit großen Enthusiasmus wurde ein Bundesstützpunkt Freiwasser Mainz-Wiesbaden geplant. Auf Sportler und Vereinsebene der beteiligten Vereine wurden Probleme erörtert und gelöst. Trotzdem wurde dem Antrag auf Funktionärssebene nicht entsprochen. Ein aus unserer Sicht herber Rückschlag für das Freiwasserschwimmen in dieser Region.

Leistungssport ist in heutiger Zeit nicht ohne finanzielle Unterstützung möglich. Seit 2006 wird von der Wiesbadener Sportförderung der 25-Stundenlauf im Kurpark Wiesbaden durchgeführt. Die WISPO hat den Verein und unsere erfolgreichen Sportler aus den dort "erlaufenen" Geldern unterstützt. Auch wir als Verein haben seit Beginn eine Mannschaft in der Fun-Wertung gestellt und alle bisherigen Läufe gewonnen.



*Oben: Kinder der SCW-Schwimmschule
Mitte: Kinderzelten auf dem Clubgelände
Unten: Uwe Widmann beim Ironman Ger-*

Am Vereinsleben auf dem Clubgelände nimmt die Schwimmabteilung vermehrt teil.

Kamen am Anfang, die meist aus der Anfängergruppe stammenden Kinder im Sommer zum Zelten und im Winter zum Basteln nach Schierstein, so nimmt unter der Ägide des 2006 neu gewählten 2. Vorsitzenden Dr. Otto Erdbrink und des Schwimmwarts Marko Schneider der SCW seit 2008 jährlich aktiv am Wiesbadener Hafenfest teil. Dies fördert das gemeinsame Vereinsleben. Synergien zwischen Schwimmabteilung und Yachtabteilung entwickeln sich. Eine von beiden Abteilungen koordinierte Schwimm- und Segelausbildung ist das Ziel.

Die Yachtabteilung betreut unter der Leitung von Bernd Klambunde die Segel- und Motorboot Ausbildung. So wurde ab 2005 mit den Schulungen für den SBF Binnen und See begonnen. Die Trainer für die Praxis kommen alle aus der Yachtabteilung und da die Kurse von einer anerkannten Schule durchgeführt

werden finden die Prüfungen im Klubhaus und im Schiersteiner Hafen statt.

In jüngster Vergangenheit fand eine Änderung in der Vereinsstruktur statt. So wurde die Kanuabteilung im Jahr 2010 in die Yachtabteilung integriert, da sich immer mehr Gemeinsamkeiten zeigten und die Kanuten von der personellen Struktur der Yachtabteilung profitieren können.

Eine neue Abteilung ist in der Entstehung. Eine Gruppe von Triathleten, die bisher der Schwimmabteilung zugeordnet sind, schicken sich an eine eigene Abteilung zu gründen.

Die Wasserballabteilung, die Ende der 90er Jahre zwei Mal Hessenmeister wurde, ist weiterhin in der Oberliga vertreten. Auch hier findet eine gezielte Nachwuchsarbeit statt.

Nicht zu vergessen ist die Campingabteilung, die fester Bestandteil des Vereinslebens ist. Aus ihren Reihen kommt auch der Platzwart Klaus Horne, der insbesondere auf die Einhaltung der Auflagen, die sich durch die Lage des Klubgeländes in der Wasserschutzzone ergeben, achtet.

Umweltschutz wird im Verein groß geschrieben. Eine intensiv diskutierte neue Hafenordnung ist Zeugnis dieser neuen Einstellung. Alle Umweltauflagen und die Besonderheit, dass das Gelände in der Wasserschutzzone II liegt, werden von unserem Umweltwart Harald Gemmer genauestens überwacht.

An Aktionen, wie dem Dreck-Weg-Tag der Stadt, nehmen wir regelmäßig teil. Unser Engagement wird durch die Verleihung der „Blauen Flagge“ bereits zum 15. Mal honoriert.

Die Nutzung des Internets wurde auch für den Verein immer wichtiger. Gab es am Anfang eine Website die fast ausschließlich von der Yachtabteilung genutzt wurde, ging am 06.01.2008 eine völlig neue Seite ins World Wide Web. Alle Abteilungen sind nun vertreten. Zeitgleich wurde für die Vereinsmitglieder ein Internetzugang im Klubhaus eingerichtet.

Ab 2010 wurde der Zugang auch von den Steganlage und dem Campingbereich ermöglicht.



Screenshot der Vereins-Website
www.scw-1911.de

Auf dem Klubgelände waren in den letzten 10 Jahren erhebliche Aufwendungen notwendig. So wurde im Winter 2002/2003 die Steganlage erneuert. Im Jahre 2005 folgte die schon seit längerem notwendige Sanierung des Daches des Klubhauses. 2010 wurde dann das, durch Wind und Wetter marode gewordene Hallentor, ersetzt und im Frühjahr 2011 konnten wir uns über das neue Eckfenster freuen, dass nun den Blick auf das Gelände und den Hafen frei gibt. Außerplanmäßig mussten Anfang 2011 nach einem Gewitterschaden einige Bäume gefällt werden. Als Nächstes steht die Erstellung eines Kinderspielplatzes an, was durch eine 5.000 € Spende von Dieter van Genep möglich sein wird.

Und noch ein bemerkenswertes Ereignis

Hilde Heinz feierte 2009 ihren 90. Geburtstag und 80 Jahre Mitgliedschaft im Schwimm-Club. An ihrem 90. Geburtstag war die Wiesbadenerin auch auf den Tag genau 80 Jahre aktives Mitglied im Schwimm-Club Wiesbaden 1911. Das feierte sie mit ihrer Familie und dem Vereinsvorstand.



Erinnerungen einer Klub-Kameradin

Anno 1924 war es gewesen,
ich war grad 4, konnt noch nicht lesen.
Da kam ich erstmals, ach wie fein,
zum SCW nach Schierstein an Hafen und Rhein.

Da standen Baracken aus Holz gebaut,
darinnen man Umkleidekabinen erschaut,
und außerdem, sehr gut gedacht,
waren Paddelboote da untergebracht.

Ganz am Ende dann, Richtung Wassersport,
gab es auch eine Kantine dort.
Am Wochenende konnt man versuchen
Frau Langers guten Käsekuchen.

Vor den Kabinen gab's Sand in Massen,
da konnte man sich bräunen lassen.
Fast bis ans Wasser reichte der Strand,
hier im Hafen sich ein Schwimmbad befand.

Das war ganz aus Holz gemacht
und war für Nichtschwimmer und Anfänger gedacht.
Im ganzen Becken konnte man stehen
und durch die Balken den Hafen sehen.

Auf der einen Seite dann
schloss sich das 50-Meter-Becken an.
Schwimmende Balken am Grund fest verfügt,
haben als Außenumrandung genügt.

Am Kopfende war noch ein Steg angebracht,
wo man von Holzblöcken aus die Startsprünge
macht.

Außerdem gab es noch, wie nett,
ein 1- und ein 3-Meter-Brett.

Ein schwimmender Balken rund und glatt
zum Spielen im Wasser uns genüget hat.

In den 30-er Jahren dann der Clou,
kam eine Bootshalle mit Kantine dazu.
Einmal im Jahr, das war so Brauch,
gab es ein humoristisches Schwimmfest auch.

Zum Beispiel quasselten um die Wett
5 Damen auf einem schwimmenden Brett.
In historischer Badekleidung, ganz klar.
Das erfreute die Gästeschar.

Und zum Schluss, das musst so sein,
fielen alle ins Wasser rein.

Schwimmwettkämpfe zwischen Schwarz
und Weiß fanden statt,
wobei immer der Schwarze gewonnen hat.

Wie ein Pfeil ist er an den Weißen
vorbei fast geflogen,
denn er ward an einem Seil
durch das Wasser gezogen.

Ein weit'rer Höhepunkt das war
Die Aufführung von Lohengrin sogar.

Auch gesellschaftlich bekannt,
war'n die SCW-Maskenbälle im Land.
Nach dem Krieg eines Tages dann ganz beflissen,
wurden Baracken und Schwimmbad abgerissen.

Ein Kinderfest gab es auch einmal im Jahr
mit Wurstschnappen und Sackhüpfen, na klar.
Auch ne Paddelregatta wurde ausgetragen –
es war immer was los, das kann man sagen.

In der Fastnachtszeit mit viel Applaus
gab's eine große Sitzung im Kolpinghaus.
Die Zeit verging und es entstand
ein neues Gebäude, kurz Klubhaus genannt.

Ich wünsche nun dem SCW,
dass in 100 Jahren der Klub noch besteh'
und dass man 2111 sodann
wieder ganz groß hier feiern kann.

von Inge Engelskirchen



FRIEDEL
RUSSLER

WEINGUT IM RHEINGAU
RIESLING · ROTWEIN
WEISSHERBST · SEKT

Klassische und moderne Weine
nach ökologischen Aspekten angebaut

VERKAUF & VERSAND

Weingut Friedel Russler · Inh. Frank Russler
Marktstraße 47, 65396 Walluf · Tel: 06123-71892 · Fax: 06123-71335
www.weingut-friedel-russler.de



Deutsche Freiwassermeisterschaften 2010

Das Mitsommerwochenende war eines der erfolgreichsten in der Sportgeschichte des Freiwassers für die Region Mainz-Wiesbaden. Im Hinblick auf die Bewerbung zum Bundesstützpunkt Freiwasserschwimmen konnten die Wiesbadener Langstreckler ein gehöriges Gewicht in die Waagschale legen.

Christian Reichert, Alexander Studzinski und Cathleen Großmann konnten jeweils einen Titel in die Landeshauptstadt holen und machten dem SCW damit alle Ehre. Das sind 50% aller Titel in der offenen Klasse. Christian Reichert, der über die 10 km nach einem taktisch klugen Rennen als Sieger anschluss, hatte die Richtzeit des DSV unterboten und sich offiziell für die Weltmeisterschaften (Roberval-Kanada) und die Europameisterschaften (Budapest-Ungarn) in den kommenden 5 Wochen qualifizieren können.

Der zweite im Bunde der „Longos“, wie die Freiwasserspezialisten des SCW liebevoll von ihren

Teamkollegen genannt werden, ist Alexander Studzinski. Auch er konnte die Richtzeit des DSV für den ganz langen Kanten (25 km) unterbieten.

Im Schlepptau von Alexander Studzinski konnte ein weiterer Schwimmer des SCW von sich hören lassen. Sergej Bauer kam im selben Rennen als Dritter ins Ziel und konnte in der offenen Klasse seine erste Einzelmedaille gewinnen.

Das Wochenende wurde durch Cathleen Großmann perfektioniert. Sie setzte sich mit 4 Minuten Vorsprung vor der Zweiten ebenfalls über die 25 km als Deutsche Meisterin durch.

Aber der Nachwuchs steht auch hier schon in den Startlöchern. Die erst 16-jährige Stephanie Erdbrink ging zum ersten Mal in ihrer noch jungen Karriere als Jüngste über die 25 km an den Start und beendete das Rennen als 6.

von Cathleen Großmann

Wasserball – seit 1932 dabei...

Die Wasserballer – aktiv und organisiert seit 1932 und frisch geblieben durch rechtzeitige Generationswechsel

Die Wasserballabteilung ist jünger als die Schwimmabteilung, sie war bereits aktiv als das Schwimmbad noch im Schiersteiner Hafen ansässig war. Bereits bei der Gründung der Schwimmabteilung wurde von den Schwimmern und Schwimmerinnen immer gerne auch mit dem Ball gespielt. Hier war von organisierten Wasserballspielen mit Regeln und angepasstem Training noch keine Rede. Mit der Erkenntnis, nicht nur schwimmen zu wollen, und dies mit offiziellen Wettkämpfen zu verbinden, gab es die Bestrebungen sowohl eine Mannschaft als auch eine Abteilung zu gründen. Die Wasserballabteilung wurde wahrscheinlich im Jahre 1932 gegründet und hat sich über viele Jahre mit Höhen und Tiefen verfestigt und von sich aus erneuert.

Dieser Kraftakt ist den vielen Abteilungsleitern zu danken, die Strukturentwicklung vorgenommen haben, auch wenn sie dort nicht immer den einfachsten Weg wählen konnten. Beim SCW hat die-

ser kontinuierliche Generationswechsel funktioniert. Das zeigt eine bis heute aktive und breit aufgestellte Auswahl an Mannschaften mit Talenten in vielen Altersklassen.

Viele Wasserball-Hochburgen sind verschwunden oder fristen ein eher passives Wasserball-Dasein. In

Wiesbaden ist dies anders. Hier finden sich immer wieder neue Spieler, die eine enge Verzahnung von alt und jung zulassen. So ist die „Altherrenmannschaft“ nach wie vor sehr aktiv und eng integriert mit den „jungen Aktiven“, die sich in den Wasserball-Ligen in Hessen und Süddeutschland tummeln. Immer werden Spieler von oben nach unten und umgekehrt durchgereicht und helfen einander aus.



Diese Gegebenheit hat Wiesbaden in Hessen bekannt gemacht und so sind alle Mannschaften auch bundes- und europaweit gern gesehene Gäste auf Turnieren und Freundschaftsspiele.

von Hein Denneboom

Die Wasserball-Senioren

Neben der aktiven Oberliga-Mannschaft sind auch wir „Senioren“ bei den SCW-Wasserballern dabei. „Senior“ wird man beim Wasserball offiziell ab einem Alter von 30 Jahren. Unser Seniorenteam deckt alle Semester von 35 bis über 60 ab.

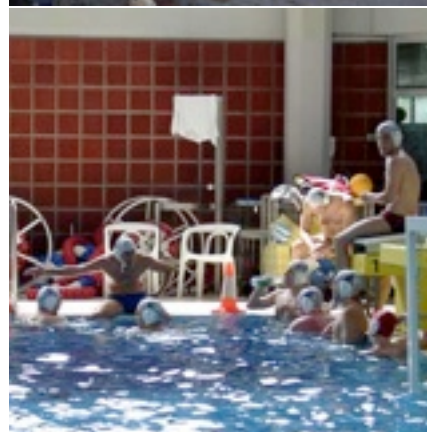
Zur Zeit spielen wir eine eigene Liga-Runde mit anderen hessischen Oldie-Mannschaften und nehmen an mehreren Seniorenturnieren teil.

Höhepunkt der Wasserball-Saison ist für uns immer das jährlich veranstaltete Senioren-Wasserballturnier in der Wiesbade-

ner Partnerstadt Montreux am Genfer See.

Wir trainieren zusammen mit den jüngeren am Dienstag und Donnerstag und fordern den „Wasserball-Nachwuchs“ gerne regelmäßig zum Kräfteressen im Wasser – mit wechselndem Ausgang!

von Fabian Kirschstein



Erinnerungen an eine bewegte Zeit

1986 spaltete sich eine Gruppe von Eltern und Schwimmern mit Trainern vom Schwimm-Club Wiesbaden ab und gründeten den SV Delphin Wiesbaden.

Der Großteil der Nachwuchsschwimmer wechselte zum SV Delphin Wiesbaden und es wurde ein Neuaufbau in der Schwimmabteilung des SCWs erforderlich. Unter der Führung des Abteilungsleiters Horst Röhl gelang gemeinsam mit Herrn Hoffmann und Herrn Fuhrmann ein Neustart.

Anfang 1989 übernahm die Leitung der Schwimmabteilung der 2. Vorsitzende Kurt Hiller, unterstützt von Herrn Lebrecht als Schwimmwart, sowie den Mitstreitern Herr Ehrenspeck, Herr Bittmann, Herr Rittgen, Herr Gunkel und Herr Fröhlich.

Im Rahmen einer ABM-Maßnahme erfolgte die Beschäftigung von Axel Mitbauer als Cheftrainer, um den Trainingsbetrieb zu steigern und zu unterstützen. Dieser wurde im Anschluss als Hauptamtlicher Cheftrainer bis 1994 fest angestellt. Nachfolger in gleicher Funktion wurde ab 1995 Uwe Wiegand, der später vom jetzigen Trainer Oliver Großmann abgelöst wurde.

In seiner Zeit als Trainer des Schwimm-Clubs wurde Herr Wiegand ab 1999 zum Landes-Stützpunkttrainer des Hessischen Landesverbandes ernannt. Innerhalb des erwähnten Zeitraumes waren teilweise

zehn/elf Hilfstrainer zur Unterstützung mit eingebunden.

Die erforderlichen finanziellen Mittel wurden in erheblichem Umfang durch Sponsoring beschafft. Sponsoren waren unter anderem: die Spielbank Wiesbaden, Höchst-Kalle-Albert Wiesbaden, Procede Wiesbaden, R+V Versicherung Wiesbaden, Volksbank Wiesbaden, sowie die WISPO. Über die Dresdner Bank Wiesbaden wurde das Grüne Band für hervorragende Jugendarbeit gewonnen.

Anfang 1990 kamen noch die Einnahmen für die Nutzung des ESWE-Schwimmbades dazu. Pro Schwimmer waren dies für einmal wöchentlich 2 Deutsche Mark. Es erfolgte unter anderem die Einrichtung des Kraftraumes im Schwimmbad Kleinfeldchen, welcher durch Spenden der Eltern finanziert wurde. Auch die Trainingsgeräte im Kraftraum wurden aus den Finanzen der Schwimmabteilung angeschafft.

Die schwimmsportlichen Aktivitäten fanden in verschiedenen Trainingslagern unter anderem in Süd-Frankreich, Zypern, Portugal, auf Sardinien, Ungarn und Malta statt.

Bei den sportlichen Erfolgen ist vor allem der Aufstieg der Damenmannschaft in die 1. Bundesliga 1990, sowie die beiden Aufstiege der SCW-Herren in die 2. Bundesliga in den Jahren 1995 und 1998 zu erwähnen. Einer der sportlichen Höhepunkte war

das JAS im Jahr 1994 im Schwimmbad Kleinfeldchen mit ungefähr 2.500 Starts. In der Zeit von 1989 bis 1999 wurde jährlich im Schnitt an 40 Wettkämpfen teilgenommen.

Ein besonderer Highlight dabei war die Durchführung der Quadriathlon Europa-Meisterschaften auf dem Club-Gelände 1998 und 1999. Die deutsche Mannschaft ging dabei beide Male unter tatkräftiger Mithilfe von Michael Hiller als Mannschafts-Europameister hervor.

Die Teilnahme an den Quadriathlon Mannschafts-Weltmeisterschaften in Spanien war ebenso erfolgreich: Oliver Großmann und Michael Hiller konnte dabei je einmal Welt- und einmal Vizeweltmeister werden. Beide Schwimmer erhielten im Rahmen der Sportlerehrungen die Sportplakette der Landeshauptstadt Wiesbaden in Gold.

Auch die Senioren-Schwimmer Mitzi Butzbach und Hans Joachim Jung wurden für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. Der Schwimm-Club Wiesbaden ehrte seine erfolgreichen Sportler und besonders aktive Vereinsmitglieder 1990, 1996 und 1998.

Im Jahre 1992 wurde die Wasserpolo, sowie die Ski- und Wanderabteilungen aufgelöst.

Auch auf dem Clubgelände wurde in dieser Zeit einiges auf die Beine gestellt. So wurde 1989 die Renovierung/Anbau des Clubhauses abgeschlossen. Neu gestaltet wurden die Küche, die Toiletten, die Duschen und der Kraftraum. Im Anschluss daran

entstand ein Vereinsbüro. Hierfür musste die Bootshalle verkleinert werden.

von Beate Thüring und Kurt Hiller



▲ **Feierten nach dem Aufstieg 2007 direkt die Deutsche Meisterschaft 2008**

hintere Reihe v.l.: Frank Fleischer, Joel Ax, Johannes Dietrich, Ernest Fahrland, Christian Reichert

mittlere Reihe v.l.: Marko Schneider, Simon Becker

vordere Reihe v.l.: Alexander Studzinski, Steffen Schmidt, Gero Emeling, Benjamin Bilski

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Schwimmen

Mannschaftsmeisterschaften sind Wettkämpfe der ganz besonderen Art. Die Schwimmer/innen wissen genau, dass dabei wirklich jede Sekunde zählt, jeder einzelne Punkt wichtig ist und letztendlich über die Platzierung der Mannschaft entscheidet.

Das „Wir-Gefühl“ der Mannschaft trägt zur besonderen Stimmung bei und kann die Athleten durchaus auch zu unerwartet guten Leistungen tragen. Bei jedem Start ist ja stets einer aus der eigenen Mannschaft dabei, da wird lautstark angefeuert, gepfiffen, getrommelt und gestikuliert. Aber nicht nur für die einzelnen Mannschaften, auch für die Zuschauer ist eine Deutsche Mannschaftsmeister-

schaft im Schwimmen (DMS) eine überaus attraktive Veranstaltung. Es geht Schlag auf Schlag, mit jedem Lauf kann sich die Reihenfolge der teilnehmenden Mannschaften verändern. Liegen die Ergebnisse eng beieinander, kann sich der Ausgang der Meisterschaft durchaus erst in allerletzter Minute, also im letzten Rennen entscheiden.

Beim Schwimm-Club Wiesbaden hat die DMS schon lange einen besonderen Stellenwert und selbst die ganz jungen Schwimmer aus den verschiedenen Trainingsgruppen werden frühzeitig an die „Jugendversion“ dieses Wettkampfes (DMS/J) herangeführt. Wie auch in anderen Sportarten gibt es im Schwimmen eine 1. Bundesliga mit 12 Mannschaften, darunter heute drei 2. Bundesligen (Nord,

West und Süd) sowie dann noch Landesverbandsligen, Landesligen und Bezirksligen. Diese Ligeneinteilung gilt sowohl für Damen- wie auch für Herrenmannschaften; die entsprechenden Wettkämpfe werden stets parallel ausgeschrieben.

In der sportlichen Geschichte des Schwimm-Clubs Wiesbaden gab es mehrere Trainer, die mit ihrer Mannschaft einen Aufstieg in die oberen Ligen geschafft haben. So konnten die Damen unter Klaus Gunkel in den 80er Jahren in die zweite Liga aufsteigen. Mit Axel Mitbauer, dem ersten hauptberuflichen Trainer des Schwimm-Clubs, schaffte die Damenmannschaft sogar den Sprung in die erste Bundesliga.

Aufstieg und Meistertitel

In der jüngeren Vergangenheit waren sowohl die erste Damenmannschaft als auch die erste Herrenmannschaft sehr erfolgreich. Mit Oliver Großmann als Trainer gelang es zuerst den Damen in 2006 und im Jahr darauf, also in 2007, auch den Herren, in die erste Bundesliga aufzusteigen und den Verbleib in dieser Klasse über die nächsten Jahre zu halten.

Diese Erfolge wurden insbesondere durch eine intensive Kooperation mit der Hessischen Polizeischule und deren Athleten aus der Sportfördergruppe möglich. Oliver Großmann schaffte es, sowohl bei den Damen als auch bei den Herren, schlagkräftige Mannschaften aus jungen SCW-Talenten und erfahrenen Schwimmern zu formen.

Für die Herren folgte bereits ein Jahr nach dem Aufstieg der größtmögliche Erfolg: sie wurden im Jahr 2008 Deutscher Mannschaftsmeister.

von Nicola Ferrero



Triathlon beim Schwimm-Club Wiesbaden

Am 10.12.09 trafen sich zum ersten mal Triathlon-begeisterte im Clubhaus des SC Wiesbaden am Schiersteiner Hafen.

Markus Schöpping (Organisation Triathlon beim SCW), Uwe Widmann (Triathlon Profi) und Oliver Großmann (Cheftrainer SCW), stellten ihr Konzept für das erste Jahr vor und hatten damit großen Erfolg, denn nahezu alle Teilnehmer dieser Veranstaltung haben sich sofort im Club angemeldet.

Am 01.02.10 startete der Trainingsbetrieb im Kurpark Wiesbaden. Dort machten die neuen Triathleten sofort auf sich auf-

merksam, weil sie an diesem Abend einen Taschendieb "dingfest" machten, der zuvor eine Frau überfallen und deren Handtasche geraubt hatte. Er hat noch versucht zu entweichen, aber gegen die die schnellen "Trias" hatte der Dieb keine Chance.

Ab diesem Zeitpunkt kannte man die Triathleten des SCW. Ob beim Lauftraining im Kurpark und im Stadion Berliner Strasse, oder beim Radtraining auf der Strasse Richtung Rüdesheim - überall waren sie ab sofort zu sehen.

Ca. 40 Triathleten zählen mittlerweile zum Club und es werden ständig mehr.

Wir versuchen unseren Mitgliedern was zu bieten - so wurden mit den Unternehmen Radsport Smit, EHRL Orthopädie und Sport, Brillen Bouffier und Aqua Sports Partner gefunden, auf deren Unterstützung sich die SCWler freuen können. Außerdem bietet der Club allen Mitgliedern eine Gesundheitsuntersuchung an. Dr. Stefan Ott (Kardiologe), der auch zum Tria-Team gehört untersucht die Sportler auf "Herz und Nieren", damit sie guten Gewissens den Sport ausüben können.

Die sportliche Seite kann sich ebenfalls sehen lassen. Allen voran - klar - Uwe Widmann, der regional alles "abräumt" und beim Ironman Germany in Frankfurt wieder einen phantastischen 6. Platz erreichte. Aber auch die Altersklassen-Athleten des Schwimm-Club Wiesbaden konnten auf sich aufmerksam machen. Aktuell stellen die SCW-Triathleten den 70.3 Europameister in den Altersklassen 55 und 60, die in Wiesbaden ermittelt wurden. Darüber hinaus konnten sich zwei Mitglieder im vorderen Bereich in Clearwater/Florida bei den 70.3 Weltmeisterschaften platzieren.

Wir bieten unseren Mitgliedern außer drei Schwimmeinheiten in der Woche zusätzlich zwei ausgiebige Lafeinheiten und in der Saisonvorbereitung zwei bis drei intensive Radeinheiten an. Dabei achten wir auf die individuellen Stärken und Schwächen unserer Athleten um sie somit auf ihre eigenen Saisonziele optimal vorzubereiten.

Für das neue Jahr haben sich die Triathleten hohe Ziele ge-



oben/mitte: Dr. Stefan Ott und Anne Kuhn beim Ironman 70.3 Wiesbaden, unten: Der 16-jährige Fabian Spieß beim Riesling Man 2010

steckt. Ein wichtiges Highlight werden die Triathleten im Rahmen der 100-Jahr-Feier des Schwimm-Club Wiesbaden in diesem Jahr umsetzen – ein Kinder- und Familientriathlon wird es geben mit viel Sport und Spass. Weitere Highlights sind in der Vorbereitung – jetzt werden wir uns aber zunächst auf unsere aktuelle Saison konzentrieren um unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

Wir (die Triathleten des Schwimm-Club Wiesbaden) sind sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen innerhalb des Clubs und freuen uns, in Kürze als neue Abteilung für diesen Club unser Bestes zu geben.

von Markus Schöpping

Eine ganze Familie kommt ins Schwimmen

Wer hätte das auch ahnen können, dass das mit der Schwimmerei noch solche Formen annehmen würde.

Zunächst ging es doch einfach darum, meine Sportlehrer auf der Oranienschule zu beruhigen und mir in der Pause nicht immer mit der Frage nachstellen zu lassen, ob ich mich denn schon beim Schwimmclub vorgestellt hätte. So bin ich dann also im April 1959 als 12-jähriger Schüler mit meiner Mutter an einem Dienstagabend ins ESWE-Bad in der Mainzer Straße gefahren, um mir einen Zettel zu besorgen, der beweisen sollte, dass ich mich im Verein vorgestellt habe und um dann meine Ruhe zu haben.

Ich habe damals nicht schlecht gestaunt, als meine Mutter schon an der Kasse von Emmy Altschaffner und mehreren anderen Damen mit großem Hallo begrüßt und geduzt wurde. Das Hallo nahm in der Halle am Becken noch gewaltig zu und als ich dann Hermann Bartheldt

zeigte, was ich im Wasser konnte, wurde ich sofort für geeignet befunden, im Verein zu trainieren und die Knabenmannschaft zu verstärken. Auf der Heimfahrt im Bus erzählte mir dann meine Mutter, dass auch sie früher für den Verein Wettkämpfe geschwommen hat und dass sie mit all diesen Leuten an jenem Abend gut bekannt war.

Es entsprach dann auch nur meiner Wettkämpferart, dass ich ihr spontan ankündigte, dass, wie erfolgreich sie auch immer gewesen sein mochte, ich doch besser werden würde! Ab dann nahm alles seinen Lauf und mein weiteres Leben drehte sich um den Schwimm-Club und spielte sich zwischen Schiersstein, ESWE-Bad und Kleinfeldchen ab.

Damals gab es im Vereinskalendar noch regelmäßige Gruppenwanderungen, Karnevalssitzungen im Kolpinghaus und Ausflugsfahrten bei denen viele Mitglieder aller Altersklassen beteiligt waren. Meine Mutter,



Frau Ilse Minte Meeuw war dann seit 1963 viele Jahre 1. Vorsitzende und später Ehrenvorsitzende des Vereins und hat im Verbund mit Horst Röhl damals den Neubau des Clubhauses und die Errichtung der Steganlage vorangetrieben.

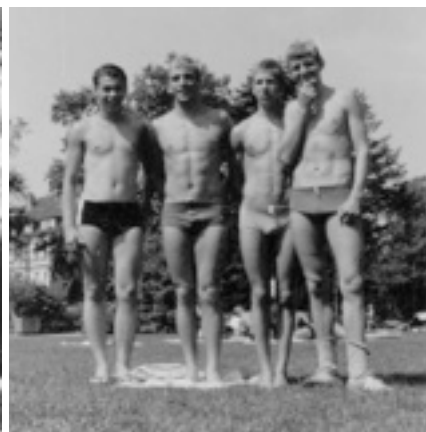
Im Winterhalbjahr trainierten wir einmal pro Woche und im Sommer zusätzlich noch zweimal im Kleinfeldchen. Bei so wenig Training machte das bei ehrgeizigen Kindern natürlich Appetit auf mehr, aber das gab es vorerst nicht! Aber das Leistungsniveau steigerte sich auch unter diesen Bedingungen und

so gab in der Mannschaft mit Ute Mannikowski, Gaby Frère und mir schon ab 1962 Bezirks- und Hessentitel-Träger und fortan sollte die Sammlung immer weiter gesteigert werden, bis Deutsche Meistertitel und Rekorde, sowie internationale Einsätze dabei waren.

Funktionen immer erhalten und spielte in der Wasserball-Mannschaft bis zu meinem Umzug 1985 nach Afrika.

Das Schwimmen schenkte mir auch die Möglichkeit meine Frau kennen und lieben zu lernen und mit ihr gemeinsam die Welt zu Europa-, Weltmeisterschaft-

beide als Schwimmtrainer auf der Schulebene intensiv damit beschäftigt, Nachwuchstalente für den Club zu entdecken. Unsere Tochter Frauke gehörte von Anfang an dazu und hat es für den Verein immerhin zur Hessischen Jahrgangsmeisterin über 50 Meter Freistil gebracht.



Dieser Verein mit all seinen lieben und auch merkwürdigen Menschen war immer meine Heimat, auch wenn ich durch meine Einberufung zum Wehrdienst und wegen der besseren Trainingsbedingungen im Jahre 1967 mein Startrecht nach Wuppertal verlegte. Durch Studium und Beruf blieb ich Wiesbaden und dem Verein in vielen

ten und Olympischen Spielen zu bereisen. Freude und Enttäuschung zu teilen war immer eine wertvolle Erfahrung.

Nachdem wir 1990 aus Namibia zurückgekehrt waren hatte sich sehr viel verändert, im Verein, in Wiesbaden und bei uns privat. Wir brachten jetzt drei Kinder mit in den Verein und waren

Nur ein Jahr später stieß auch unser Sohn Helge zur SCW Kindermannschaft und nahm einen vorsichtigen Aufstieg immer parallel zum Engagement im Fußball in Sonnenberg. Als sich beim Fußball heraus stellte, dass in der höheren Altersgruppe alle Jungen wesentlich größer und kräftiger waren als er, fiel die Entscheidung endgültig für das

Schwimmen. Unter Trainer Uwe Wiegand begann die Erfolgslaufbahn 1998 mit den ersten Deutschen Jahrgangsmeistertiteln, die sich dann später unter Trainer Oliver Großmann auf über 30 summierten bis hin zum richtigen Meistertitel und der Olympia-Teilnahme 2004 in Athen.

Aber wie das im Spitzensport heute so ist, gab es auch für Helge wegen der Trainingsbedingungen und wegen der fehlenden Fördermöglichkeiten durch Sponsoren keine Zukunft in Wiesbaden und so ist er immer noch Mitglied der Vereinsfamilie, erschwimmt aber seine Lorbeeren als mittlerweile stolzer Familienvater in Magdeburg, wo er mit seiner Frau Antje Buschschulte zusammenlebt und sein Medizinstudium vorantreibt.

Der jüngste Sprössling der Familie ist Arne, der ursprünglich ganz andere Sportarten betreiben sollte und auch wollte, der aber dem Hockeyspiel nach mehreren Schienbeintreffern und der Leichtathletik nach zwei



völlig verregneten Wettkämpfen ade sagte und dann sein Talent ebenfalls im Schwimmen produzierte. Arne schwamm noch bis 2008 für den Schwimm-Club Wiesbaden bei Mannschaftsmeisterschaften, ehe er, bedingt durch sein Studium in München, nicht mehr genug Zeit zum Training aufbringen konnte.

So waren denn auch alle unsere Kinder schließlich beim Wettkampfschwimmen gelandet und man kann daran deutlich erkennen, dass sich Talent seine Bahn bricht auch wenn man zum Beispiel als Eltern versucht einen anderen Einfluss zu nehmen.

All die mehr als 50 Jahre war der Schwimm-Club Wiesbaden für mich und später auch für meine Familie immer ein Stück Heimat und ist es für uns als Mitglieder auch heute noch!

von Folkert Meeuw



Umweltschutz

Die Mitglieder des Schwimm-Clubs Wiesbaden 1911 e.V. sind sich der Einzigartigkeit Ihrer heimischen Natur sehr bewusst.

Das Clubgeländer des Schwimm-Club Wiesbaden 1911 liegt in einem Wasserschutzgebiet. In der nächsten Umgebung liegen viele Rheininseln und Auen – Heimat heimischer Tiere und Rast für unzählige Zugvögel. Und trotz oder gerade wegen der Nähe zu Rhein und Main ist uns der Schutz unseres Reviers mit seiner artenreichen Vielfalt eine besondere Verpflichtung.

Auch durch jährliche Umweltseminare und Informationsveranstaltungen, für Mitglieder und Gäste, wird der richtige Umgang mit der heimischen Natur erlernt.

Ob Laubaktion, Uferreinigung oder die Teilnahme am Wiesbadener Dreck-Weg-Tag, immer sind eine Vielzahl vom SCW Mitgliedern dabei und helfen. Das erhält unsere Umwelt, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht sogar noch Spaß!

von Harald Gemmer



Gemeinschaftsprojekt Vereinsausbildung

Im Rahmen seiner Initiative „Gemeinschaftsprojekt Vereinsausbildung“ zeichnet der Deutsche Segler-Verband erstmalig 2007 alle zwei Jahre DSV-Vereine aus, die ihren Mitgliedern eine hochwertige Ausbildung bieten.

Zur Ausbildung zählt dabei neben dem direkten Vereinsangebot wie Jugendtraining oder Führerscheinkurse auch das mittelbare Engagement eines Vereins, wie zum Beispiel das Entsenden von Mitgliedern zu externen Fortbildungen.

Für den Zeitraum Juli 2005 bis Juni 2007 und Juli 2007 bis Juni 2009 wurde die Yachtabteilung des Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V. für seine Vereinsausbildung ausgezeichnet, die Bewerbung für den Zeitraum von 2009 – 2011 läuft gerade.

Ausbildungsstätten, die theoretisch und praktisch entsprechend qualifiziert ausbilden, verleiht der

DMYV auf Antrag das Prädikat „Vom DMYV anerkannte Ausbildungsstätte“. Seit 2011 ist der Schwimm-Club Wiesbaden Inhaber dieses Prädikates.

Unsere qualifizierten und teilweise lizenzierten Ausbilder besitzen neben den geforderten Sportbootführerscheinen zusätzlich die Lizenz zum Trainer C Breitensport und/oder sind lizenzierte Ausbilder des DMYV.

Für Vereinsmitglieder werden folgende Kurse regelmäßig angeboten:

Jüngstensegelschein

Für unsere Jüngsten im Alter von 7 bis 14 Jahren gibt es die Möglichkeit, den Jüngstensegelschein zu erwerben.

Der Jüngstensegelschein ist ein Befähigungsnachweis zum Führen von altersgerechten Segelbooten

unter fachkundiger Aufsicht und unter den vorgeschriebenen räumlichen und zeitlichen Grenzen sowie zur Teilnahme an Regatten, welche für Jüngstensegelscheininhaber ausgeschrieben sind.

Die Kinder lernen auf Optimisten das Segeln und können das Erlernte sonntags in der Saison entweder auf den Optimisten oder auf unseren Polyvalken unter fachkundiger Aufsicht anwenden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Jüngstensegelschein ist der Besitz des Deutschen Jugendschwimmabzeichens in Bronze.

Sportbootführerschein Binnen und See

Sportbootführerschein (SBF) Binnen unter Segel (ab 14 Jahren) und/oder unter Motor (ab 16 Jahren) und der SBF See (ab 16 Jahren) wird jedes Jahr im Wechsel angeboten.

Fachkundenachweis

Der Fachkundenachweis ist zum Erwerb von gewissen Seenotsignalmitteln nach dem Sprengstoffrecht erforderlich.

Zulassungsvoraussetzungen sind die Vollendung des 16. Lebensjahres und der Besitz eines amtlichen Sportbootführerscheins oder eines sonstigen Befähigungsnachweises zum Führen von Wassersportfahrzeugen.

Nach Bedarf können weitere Kurse, wie zum Beispiel Funkscheine UBI und SRC, weitere Sportbootführerscheine (SKS, SSS und SHS) und Weiterbildungskurse angeboten werden.



So sehen glückliche Prüflinge aus

von Bernd Klabunde

Grünes Band für den Schwimm-Club Wiesbaden

Der Schwimm Club Wiesbaden 1911 ist von der Dresdner Bank und dem Deutschen Olympischen Sportbund mit dem "Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" ausgezeichnet worden.

Der Verein erhält den bedeutendsten Nachwuchsförderpreis des deutschen Sports nach 1991 bereits zum zweiten Mal aufgrund seiner hervorragenden Jugendarbeit, die zu zahlreichen Erfolgen geführt hat. In den vergangenen Jahren entwickelte sich der SCW zu einem der leistungsstärksten und erfolgreichsten Vereine im Hessischen Schwimmverband und konnte mit seinen Leistungen sowohl national als auch international auf sich aufmerksam machen. Seine Aktiven starteten u.a. bei Jugendeuropameisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften.

Die Übergabe des Grünen Bandes in Form einer Skulptur sowie der damit verbundenen

Förderprämie von 5.000 Euro fand am 18. April 2007 im Schwimm Club Wiesbaden statt.

Das vorbildliche Talent-sichtungs- und Förderkonzept des Vereins überzeugte die Jury. Trainiert wird in drei Gruppen, die alters- und leistungsmäßig aufeinander aufbauen. Zur Auswahl der entsprechenden Sportlerinnen und Sportler werden ausschließlich Leistungskriterien herangezogen. Durch eine umfassende Ausbildung werden die jungen Talente systematisch aufgebaut, intensiv betreut und an den Leistungssport herangeführt.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Landes- und Spitzenverband beeindruckte die Jury ebenfalls. Der SCW ist sowohl D-Kaderstützpunkt des Hessischen Schwimmverbands und einer von vier deutschen Bundesstützpunkten „Freiwasserschwimmen“. Neben leistungssportlichen Aspekten legt der



Verein ebenso Wert auf soziale und pädagogische Maßnahmen. Kleinkinder werden von einem Sportpädagogen trainiert, der auch beim normalen Training anwesend ist.

Die Auswahl der Preisträgervereine des Grünen Bandes erfolgt nach den Richtlinien für das Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des DOSB. Neben sportlichen Erfolgen zählen unter anderem Kooperationen mit Schulen, die Nutzung von Verbandsmaßnahmen, die systematische Sichtung von Talenten oder die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Trainer dazu.

von Dr. Otto Erdbrink

Blaue Flagge

Seit 1987 wird in Zusammenarbeit mit der F.E.E. die „Blaue Flagge“ vergeben.

Die Auszeichnung wird verliehen, wenn bestimmte Anforderungen bezüglich des Umweltmanagements, der Umweltkommunikation erfüllt sind, ausreichende Entsorgungsbereiche für (Sonder-)Abfälle und Abwasser und die standardmäßigen Sicherheitsaspekte beachten werden. Die „Blaue Flagge“ ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, das für jeweils ein Jahr vergeben wird.

Seit 1995 erhält der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 als Umweltauszeichnung jährlich die „Blaue Flagge“.

Der Schwimm-Club Wiesbaden 1911 beteiligt sich am Bau und Betrieb einer neuen Fäkalien Absauganlage im Schiersteiner Hafen. Zur Zeit sind auf dem Rhein Fäkalien Tanks weder für die Berufsschifffahrt noch für Motorboote und Segler keine Vorschrift. Durch die Unterstützung für eine Hafen eigenen Fäkalien Anlage demonstrieren die Mitglieder des Schwimm-Club Wiesbaden 1911 Ihren verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur. Der Aufbau der Anlage wird eine einfache und kostengünstige Möglichkeit schaffen die Umwelt zu schonen.

von Harald Gemmer





Das Clubhaus – Sanierung und Modernisierung

Bei den Baumassnahmen, unter der Regie von Horst Röhl, wurde massiv und konservativ gebaut. Alle Clubmitglieder wussten, dieses Clubhaus muss auch für die nächsten Generationen eine Wertigkeit darstellen.

Alle Mitglieder wussten auch, wenn beim Rohbau hochwertig gebaut wird, muss bei dem Innenausbau sparsam gewirtschaftet werden. So wurde bei der sanitären Einrichtung gespart und zunächst so gebaut, dass die Funktionsfähigkeit gegeben war, schöner und besser werden konnte es immer noch in den Folgejahren. Auch Küche und Theke wurden spartanisch aber funktionstüchtig eingerichtet. So hatten und haben auch die Vorsitzenden nach Horst Röhl immer wieder zu tun.

Wie es aber bei Vereinen so ist, kommt es immer anders als man denkt.

Zunächst konnte nicht in Küche, Duschen und Theke investiert werden, sondern das Dach war undicht und leider Asbestbelastet. Das Dach war bezahlbar, es sollte ein gedämmtes Dach werden, aber die Entsorgung der Asbestplatten hat den SCW finanziell fast in die Knie gezwungen. Aber „wat mot, dat mot“, so wurde dieser finanzielle Kraftakt mit Hilfe der Landeshauptstadt Wiesbaden gestemmt und schon in 2003 konnte das Richtfest mit einem grünen, gedämmten Dach gefeiert werden. Danach folgten die Sanierung der Duschen, der Neubau der Theke in Form eines Schiffes, eine neue Heizung, eine zukunftsorientierte Schließanlage für das gesamte Gelände, Einrichtung des Clubraums mit Präsentationstechnik für Veranstaltungen und Seminare, eine Auffrischung der Außenseite mit frischer Farbe, neues SCW-Logo, Internetempfang auf dem gesamten Gelände, ein neues Rolltor für die Bootshalle und als Krönung im Jubiläumsjahr das

Eckfenster mit Blick auf den Hafen und das Gelände.

Ein Sonderthema ist immer wieder das Außengelände: Enorm viel Geld verschwindet in der Pflege des Geländes, Baumpflege und die Erneuerung von Toren und Zäune. Da kann man ohne grosse Anstrengungen 5-stellige Eurobeträge „versenken“ ohne dass man hier eine Aufwertung des Geländes feststellen kann. Die letzte Baumaktion hat stolze 28.000 € gekostet, nur weil durch einen Blitzschlag und Hochwasser einige Bäume gefällt und erneuert werden mussten. Auch hier ist der Stadt Wiesbaden und der Ortsverwaltung Schierstein ausdrücklich zu danken, die uns immer wieder finanziell unter die Armen greifen. Aber auch Mitgliedern und Freunden ist hier zu danken, die, immer wenn es finanziell eng wird, einige Euro aufbringen um notwendige Investitionen zu ermöglichen.

Wünsche sind immer noch da, so fehlt der offene Kamin, wo der Vorsitzende sich vom Vereinsstress erholen kann, aber Prioritäten müssen gesetzt werden und auch die nachfolgende Vorstandsgenerationen müssen noch Entfaltungspotenzial vorfinden, ansonsten ist das Leben eines Vorsitzenden öd, leer und überflüssig...

von Hein Denneboom





Segeljugend

100 Jahre Schwimm-Club Wiesbaden, 100 Jahre Jugendarbeit, 9 Jahre Segeljugend.

Im Vergleich zum Bestehen des Schwimm Club Wiesbaden steckt die Segeljugend noch in Kinderschuhen. Jedoch wurde in den letzten Jahren aus der Idee eines Einzelnen eine motivierte Gruppe, die sich jedes Jahr stetig weiter entwickelt.

Im Jahre 2002 bot Lutz Müller auf seiner eigenen Polyvalk, dem Seehund, den Jugendlichen der Yachtabteilung sonntags das gemeinsame Segeln an mit dem Ziel, den Zusammenhalt unter den Kindern zu fördern. Im Jahre 2004 spendete er seinen „Seehund“ der Segeljugend und bot erstmalig eine Segelfreizeit in den Niederlanden an, die bis heute fester Bestandteil in den Sommerferien ist.

Im Jahre 2005 wurde mit Hilfe vieler Jugendlicher die Sandbank, ein umgebauter Bauwagen, als Clubhaus eingerichtet. Ebenso wurde im Herbst die

Lahn auf Kanus erobert und seither wird die Fahrt jährlich angeboten. Die Teilnehmerzahl wuchs stetig an, so dass eine zweite Polyvalk, das Seepferd, angeschafft wurde um auch sonntags gemeinsam segeln zu können.

Die ersten Optimisten wurden gekauft, aber es sollte noch 4 Jahre dauern, bis sie Wasser sahen.

Im Frühjahr 2006 wurde erstmalig eine Maintour mit den Jugendlichen unternommen. Seit dem werden alle 2 Jahre beide Polyvalken nach Bayern getrailert, um auf dem Wasserweg in den Schiersteiner Hafen zurück gefahren zu werden. Geschlafen wird meist in einem großen Zelt oder aber in den Vereinsräumen der gastfreundlichen Vereine entlang des Mains.

Ende 2007 schaffte die Segeljugend ein Motorboot, die Seeschlange, an. Es dient den Ausbildern als Begleitboot und steht den Jugendlichen, die im Verein ihren Führerschein erworben haben, zur

Verfügung. Diese Jugendlichen sind es auch, die ihr Wissen an die Jüngeren weitergeben. So wurde 2009 erstmals ein Jüngstensegelschein angeboten, zusätzlich im Jahre 2010 kam eine Optifreizeit an der Krombachtalsperre dazu.

Seit Herbst 2010 kann die Segeljugend mit 5 lizenzierten Trainern C Breitensport aufwarten und liefert damit eine fundierte Grundlage, den Jugendlichen Fachwissen und Spaß am Wassersport weiterzugeben.

Nicht vergessen darf man das jährliche Kaffeekränzchen im Frühjahr und die Bewirtung im Vereinsheim der Segeljugend im Herbst für Vereinsmitglieder.

Die Jugendlichen aller Abteilungen im Schwimmclub Wiesbaden sind herzlich willkommen an den Aktivitäten der Segeljugend teilzunehmen. Aktuell haben wir uns vorgenommen die Jugendlichen der anliegenden Vereine besser kennen zu lernen und voneinander zu profitieren. So wollen wir uns noch dieses Jahr bei einer Optiregatta zur 100 Jahr Feier auf dem Wasser messen und an Land gemeinsam feiern.

Yachtabteilung

100 Jahre Schwimmclub Wiesbaden – ein stolzes Jubiläum!

Dass ein Verein in der heutigen Zeit überhaupt so lange überlebt ist in erster Linie dem Vorstand zu verdanken, der viel Zeit und Arbeit – alles ehrenamtlich – in der ohnehin schon knapp bemessenen Freizeit investiert.

Aber ohne die Mithilfe von vielen anderen fleißigen Helfern kann auch der Vorstand nichts bewegen, und große Hilfe erfährt er von den jeweiligen Abteilungsleitern, die auch wiederum nur in gemeinsamer Arbeit mit den Abteilungsmitgliedern die erforderlichen Arbeiten bewältigen können.

In der Yachtabteilung wurde dieses Amt in den vergangenen 25 Jahren von verschiedenen Personen ausgeübt:

- 1975-1995 Helmut Höhler
- 1995-2004 Hans-Peter Rudo (verstorben)



- 2004-2006 Wilfried Flashaar
- 2006/2007 kommissarisch durch den Vorstand
- 2007-2011 Stefan Gilles
- seit März 2011 Uwe Carstensen

Auch andere verantwortungsvolle Arbeiten, z.B. die des Abteilkassierers ruhen seit Jahren in verantwortungsbewussten Händen und die Finanzen wurden so gut verwaltet, dass Gelder für große Investitionen zur Verfügung standen.

Blicken wir zurück auf die Anschaffung der neuen Steganlage im Jahr 2003 die Dank der Sachkenntnisse unserer langjährigen Vereinsmitglieder um die gegebenen Örtlichkeiten und deren handwerklichem Geschick gebaut werden konnte.

Das Dach des Vereinshauses wurde 2004 neu eingedeckt und leuchtet in einem warmen Grünton gegen den blauen Himmel, und das Gebäude selbst bekam einen frischen Außenanstrich.

Mit der in Form eines Schiffsrumpfes gestalteten neuen großen Theke begann 2007 in Eigenleistung die Neugestaltung des Innenausbaus und seit März 2011 lassen zwei neue große Panoramafenster viel Licht in den Raum und gestatten einen herrlichen Ausblick auf den Hafen.

Die anliegende Kanuhalle wurde bei den Sanierungsarbeiten mit berücksichtigt. Auch hier wurde das Dach neu eingedeckt, im

Inneren wurde Ordnung und Systematik mit Hilfe von Bootswaben geschaffen.

Es wurde in die Anschaffung eines Gabelstaplers investiert um die höher gelagerten Gegenstände zu erreichen und als krönender Abschluss wurde die Eingangstür der Halle 2011 durch ein neues Rolltor ersetzt.



Im Jahr 2005 wurde das komplette Vereinsgelände mit einer neuen, modernen Schließanlage bestückt

Immer wieder gilt es zu betonen, dass solche Aufgaben ohne viele fleißige Helfer nicht zu bewerkstelligen sind.

Ganz besonders erwähnenswert ist auch die Jugendarbeit die in der Abteilung geleistet wird und als deren Ergebnis die „Unterabteilung“ Segeljugend entstanden ist.

Ab dem zarten Alter von 6 Jahren können Kinder hier den „Jüngstensegelschein“ mit vereinseigenen Optimisten erler-



nen, und auch die jährlich veranstalteten Segeljugendfreizeiten sind bei den jungen Leuten sehr beliebt.

Auch die Erfolge unserer Segler bei weltweit ausgeführten Regatten sollen nicht unerwähnt bleiben.

Trotz allem wird in der Abteilung das Feiern nach wie vor ganz groß geschrieben.

Die wichtigen Ereignisse wie das traditionelle An- und Abfahren, jede Bootstaufe und seit 2009 auch wieder Karnevalsveranstaltungen werden gerne gefeiert und gemütliche Stunden unter der „Laube am Steg“ geben je-



dem das gute Gefühl im Verein das „Wir“ und das „Miteinander“ zu leben und nicht alleine zu sein.

von Dagmar Dörr



Wasserballer holen den Pokalsieg

Erstmals haben die Wasserballer des Schwimmclubs Wiesbaden den Pokal der Hessischen Wasserball-Oberliga im Dezember 2007 gewonnen. Das Finale gegen den WV Darmstadt II im heimischen Kleinfeldchen Schwimmzentrum am Sonntag, 9. Dezember endete 11:6 (3:1, 2:3, 3:1, 3:1) für die Wiesbadener.

In der Vorrunde hatten die Wiesbadener noch knapp gegen die Darmstädter verloren, jedoch deutlich gegen Frankfurt/Offenbach II gewonnen und sich so das Weiterkommen gesichert. Das Halbfinale überwandern sie in einem spannenden Spiel nach Fünf-Meter-Schießen gegen Fulda mit 12:9 (8:8 n.V.). Während Torwart Matthias Gundlach den Kasten dicht hielt, zeigten alle Wiesbadener Schützen Nervenstärke.

Im Finale im heimischen Kleinfeldchen ließen die Wiesbadener nichts mehr anbrennen. Nach einem erfolgreichen Start im ersten Viertel mit 3:1 holten die Darmstädter im zweiten Viertel auf, so dass es zur Halbzeit nur noch 5:4 stand. Doch die beiden folgenden Viertel endeten wieder jeweils mit 3:1 für das SCW-Team, das mit Benjamin Straßburger und Christian Merzbacher zwei treffsicheren Schützen hatte. Einen wichtigen Beitrag zum 11:6-Finalsieg leisteten auch die rund 50 Zuschauer, die sich zur Unterstützung der Wiesbadener eingefunden hatten. An dieser Stelle vielen Dank an alle, die für die großartige Stimmung gesorgt haben.

Im zuvor angesetzten kleinen Finale trennten sich VfB Friedberg II und WF Fulda II 16:11. Torschützen des SC Wiesbaden: Straßburger (4), Merzbacher (3), Boberg (2), Afschar, Mäurer.

von Bernhard Fritsch und Daniel Mäurer



Yachtabteilung investiert für die Sicherheit

Die Yachtabteilung machte in der letzten Saison und in den vergangenen Wochen einschlägige Erfahrung mit Langfingern. Immer wieder wurde versucht die begehrten Außenbordmotoren und hochwertiges Zubehör zu entwenden. Nach Beratung durch die Wasserschutzpolizei entschied die Abteilung eine Überwachungsanlage zu installieren.

Seit dem 01.08.2009 ist nun alles geschaltet. Der gesamte Steg wird durch eine Kameraanlage mit hochauflösenden Linsen laufend gefilmt. Bewegungsmelder setzen zum richtigen Zeitpunkt die Aufzeichnung in Bewegung. Eine ausreichende Speicherkapazität sichert eine monatliche Datenspeicherung zur Auswertung. Nicht nur Spaß und Freude am Hobby wird in der Abteilung zelebriert, nein auch für die Sicherheit haben wir immer ein wachsames Auge.

von Stefan Gilles

Segeljugend trotz schlechtem Wetter

Schon zu einem festen Bestandteil der Segeljugend gehört das Paddelwochenende im September an der Lahn. Im Jahr 2008 ging es auf den Campingplatz in Odersbach bei Lahnkilometer 44, welcher für 3 Tage unser Lager für 9 Personen werden sollte.

Freitag Abend war Anreise und noch hatten wir Glück mit dem Wetter. Das Zelt wurde aufgebaut, die Schlafplätze bezogen und erst dann fing es an zu regnen.

So wurde das Essen im Zelt vorbereitet und wir alle warteten gespannt auf das Ergebnis. Nach dem Essen war es schon so spät, dass wir uns alle zum schlafen gelegt haben. In der Nacht selber regnete es ein, aber morgens früh hatten wir erst einmal Glück da es mit regnen aufgehört hatte.

So verluden wir alle und fuhren gemeinsam nach Leun bei Lahnkilometer 24, wo wir unseren 10er Kanu im Empfang nehmen wollten. Heute hatten wir 20 Flußkilometer und zwei Schleusen vor uns. So gegen 10:00 Uhr ging es dann los. Erst mit voller Kraft und dann mit einem Drittel der Kraft Richtung Ziel.



Gegen Mittag fing es dann auch wieder an zu regnen. Zwar nur leicht aber dafür ab jetzt ohne Pause. So mussten wir auch unseren ersten Halt unter einer Brücke einlegen um nicht weiter nass zu werden.

Mit vollen Bäumen ging es nun gleich an die erste Schleuse des Tages. Die Schleuse Löhnberg bei Km 36,3 erwartete uns. Fünf Kilometer weiter kam gleich die zweite Schleuse in Weilburg bei Km 41,3, die eine Doppelschleuse ist. Erst musste man durch einen Tunnel ca. 200 Meter fahren um vor dem Schleusentor zu stehen. Als wir dann auf die Öffnung des Tores warteten wurde es schon allen mulmig, als ein Vergnügungsdampfer zwar in den Tunnel ein, aber nach kurzer Zeit doch wieder rückwärts aus dem Tunnel fuhr.

Nun hatten wir es fast geschafft. Nur noch knappe 3 Kilometer bis zum Campingplatz. Endlich angekommen hieß es dann erst einmal warm duschen und das Abendessen vorbereiten. Jetzt wo unsere Paddeltour am ersten Tag langsam zu Ende ging hörte der Regen auch pünktlich auf. So konnten wir

noch zwei kurze Wanderrungen vornehmen um die richtige Bettschwere zu erreichen.

Sonntag ging es dann, wie die letzten Jahre, zum letzten kurzen Teilstück. 10 Flusskilometer mit zwei Schleusen in Kirschhofen bei Km 45,5 und Förfurt bei Km 51,2. Ziel war heute Aumenau bei Km 54. Das Wetter war zwar heute etwas angenehmer, aber dafür mussten wir mit Gegenwind klar kommen.

So gegen 13:00 Uhr hatten wir es geschafft und unser Kanu mit fremder Hilfe auf das Trockendock gezogen. Bis wir dann Zelt abgebaut und noch etwas gegessen hatten war es dann schon 15:00 Uhr. Nach einer weiteren guten Stunde kamen wir dann alle im Schiersteiner Hafen an, wo unsere diesjährige Paddeltour, wie auch die letzten Jahren, endete.

BOOTSSHOP

Boots- und Yachtsattlerei
Meisterbetrieb K.-H. Schmidt

Ringofenstraße 17
65201 Wiesbaden-Schierstein
Tel. 0611-219 98 Fax 0611-218 54
www.bootsshop-sattlerei.de



„Masters-Dreigestirn“ bei den Luxemburg Open

Internationale Schwimmerluft schnupper-ten am vergangenen Wochenende Bernd Karger, Monika Zilliken (beide SCW) sowie Vereins- und Trainingskameradin Anna Maciejowska (für die Sopot Masters am Start) in der Hauptstadt des letzeburgischen Großherzogtums.

Aus ganz Europa waren sie wieder angereist, um im „Campus Geeseknäppchen“ und seiner modernen weitläufigen Halle mit einem 10 Bahnen umfassenden 50-m-Becken um Plätze und Medaillen zu schwimmen. Auch wenn die Veranstaltung etwas unter den zeitgleich in Deutschland stattfindenden Vorkämpfen der DMS der Masters litt – so fehlten doch einige bekannte Gesichter – zeigten die „Oldies“ einmal mehr gute Leistungen. Bernd Karger war kaum zu bremsen und holte sich mit persönlichen Bestzeiten über 50 m und 100 m Rücken zwei zweite Plätze, nur vom Belgier Jürgen Goossens geschlagen. Monika Zilliken sicherte sich über 100 m Brust hinter der starken Schweizerin Esther Iseppi die Silbermedaille und durfte über 50 m Freistil sowie 200 m Brust jeweils aufs oberste Treppchen klettern und Gold einheimsen. Anna Maciejowska eroberte sich Platz 1 über 50 m Freistil und Platz zwei über 50 m Schmetterling.

Der Veranstaltung selbst kann man nur weiterhin eine möglichst rege Teilnahme der europäischen Vereine wünschen. Location und Ausrichter sind bestens für große Starterfelder gerüstet, ohne dass



es droht, hektisch und eng gedrängt zu werden. Für einen länderübergreifenden Austausch und „fachlichen“ Schwimmer-Plausch bleibt zudem nicht zuletzt aufgrund des netten Rahmenprogramms immer noch genügend Raum und Zeit.

von Monika Zilliken

Monika Zilliken zweifache niederländische Meisterin und Meisterschaftsrekord-Halterin

Über ihre Lieblingsstrecken 50 m und 100 m Brust setzte sich Monika Zilliken (AK 50) souverän gegen ihre niederländischen Konkurrentinnen durch und wurde mit hervorragenden Zeiten gleich im Doppelpack zweifache niederländische Meisterin. Über die kürzere der beiden Distanzen knackte sie ganz nebenbei auch noch den „Championship-Record“ und gilt somit mindestens bis zum nächsten Jahr als Rekordhalterin der niederländischen Mastersmeisterschaften. Ihre Medaillensammlung vervollständigte Monika schließlich noch mit einem zweiten Platz über die 200 m Brust und einem dritten Platz über die 50 m Schmetterling. Im letzten Wettkampf der Meisterschaften über 100 m Freistil setzte sie noch ein persönliches Sahnehäubchen obenauf. So steigerte sie ihre Bestzeit um fast 3 Sekunden und freute sich trotz eines fünften Platzes über ihre Leistung im starken Feld und auf fremdem Terrain. Die Masters gratulieren ihrer Traineein zu ihren großartigen Erfolgen! Bei den Herren konnten unsere AK-40-Masters Karl-Heinz Eberhard und Oliver Podebrad ebenfalls mit tollen Zeiten überzeugen.

von Oliver Podebrad





Starker Auftritt der Schwimmabteilung

Am Mittwoch den 3. September 2008 fand auf der MS-Rhenus die Sportlerehrung der Stadt Wiesbaden statt. Gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsterin Angelika Thiels würdigte der Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller die Leistungen der Wiesbadener Sportler, die im vergangenen Jahr 2007 Medaillenplätze bei nationalen und internationalen Meisterschaften errungen haben.

Zudem wurden verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter der Vereine geehrt. Weil er seit über 50 Jahren ehrenamtlich für den Sport tätig ist, erhielt Horst Bundschuh den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Obleich die Ehrungsordnung der Landeshauptstadt überarbeitet wurde, dominierten bei den 380 Geehrten die ambitionierten Breitensportler das Treffen, denn die Mehrzahl der wenigen nominierten Leistungssportler blieben diesmal fern. Die löblichen Ausnahmen bildeten unsere Schwimmer des SC Wiesbaden und des SV Delphin. Jenny Mensing,

Cathleen Rund oder auch der frisch gebackene Europacupsieger im Freiwasserschwimmen, Christian Reichert, jetzt für den SCW schwimmend, zählten zu den wenigen wirklichen Stars der Landeshauptstadt.

Auch die große Anzahl unsere Junioren zeigte, dass der SCW eine starke Leistungsmannschaft hat und sich darin deutlich von den Nischensportarten wie Drachenbootfahren oder Schlauchbootslalom unterscheidet.

Mit einem gewissen Stolz haben wir, der 1. und 2. Vorsitzende, Hein Denneboom und Dr. Otto Erdbrink, der Veranstaltung beigewohnt und gratulieren neben den bereits genannten Sportlern Ida Forster, Mareike Kleinböhl, Julia Reitz, Fenja Enders, Carolin Schneider, Benjamin Bilski, Gero Emeling, Joel Ax, Christoph Erdbrink, Michele Schmidt und Philip Forster.

von Dr. Otto Erdbrink



Schwimmer und Schwimmerinnen laufen für einen guten Zweck

Zum dritten Mal waren die Schwimmerinnen und Schwimmer aktiv beim 25-Stunden-Lauf der WISPO (Wiesbadener Sportförderung) dabei und gewannen zum dritten Mal den ersten Preis der B-Sport-Wertung (hier dürfen über 10 Sportler pro Team gemeldet werden). 25 Stunden lang liefen 20 Sportler in Runden von 925 Meter durch den Wiesbadener Kurpark. Die SCWler haben insgesamt 370 Runden absolviert, das entspricht ca. 350 km!

Der Lauf wird von Sponsoren begleitet, in unserem Fall ist es die Bäckerei Walser. Familie Walser war natürlich dabei als die Sportler zum dritten Mal den Pokal überreicht bekommen haben, auch den Wanderpokal, der jetzt im Besitz der Sportler bleibt.

Die Sportler des Schwimm-Clubs haben eine Top-Leistung vollbracht und waren kaum schlechter als die, die in der Sportwertung liefen. Fast hätten die Sportler aus der Schwimmabteilung die Favoriten (rien ne va plus) geschlagen!

von Hein Denneboom



Junge Segler kämpfen mit Flaute zum Erfolg

Mit schon fast professionellen Handgriffen bereiteten die Jungseglerinnen Bonnie und Jenny die "Opti's" vor um direkt danach die Segelprüfung zu machen, auch Dominik war bereit, unter den strengen Augen der Prüfer zu zeigen, ob er das Erlernte auch in der Praxis umsetzen konnte. Leider hatten alle Beteiligten Pech mit den Windverhältnissen, aber der Chefprüfer Bernd Klabunde stellte fest: Gerade bei Flaute kann man sehen, ob die Prüflinge in der Lage sind, minimale Windböen zu nutzen um vorwärts zu kommen. Sie konnten!

Stefan Gilles, als Abteilungsleiter und Hein Denneboom, als Vorsitzende des SCW, begleiteten Bernd Klabunde bei der Prüfung. Fragen wurden gestellt, Knoten wurden gezeigt, Mann (Boje) über Bord, Wende, Halse, Anlegen, alles wurde souverän gemeistert. Sogar Benehmen am Steg und auf dem

Wasser wurde abgefragt, auch hier gab es nur zufriedene Gesichter der Prüfer.

Die Ausbilder: Leonie Gilles, Alina Gilles und Michael Bartscher haben ganze Arbeit geleistet, die Prüfer waren beeindruckt, dass auch segelspezifische Begriffe, wie Halbwind, am Wind, Kommandos bei den Prüflingen mit einer Leichtigkeit ausgesprochen wurden, als ob sie jahrelang Segelerfahrung haben und mehrere Regatten absolviert haben. Der Vorstand gratuliert den Prüflingen und bedankt sich bei den Ausbildern und vor allem auch bei der „Oberaufsicht“ Lutz und Bernd.

von Bernd Klabunde

Renovierung des Kraftraums im Kleinfeldchen

Im Sommer 2009 haben sich Cathleen Rund und Alexander Walser mal abseits des Schwimmbeckens betätigt. Der in die Jahre gekommene Kraftraum im Schwimmbad Kleinfeldchen hatte eine dringende Überholung notwendig.

So haben diese beiden mit der Hilfe von Fenja Enders, Caroline Schneider, Jenny Mensing, Joel Ax und Lukas Opfermann den Kraftraum nicht nur neu gestrichen und damit ein schönes Aussehen gegeben, sondern auch gleich entsprechend umgestaltet.



In den darauffolgenden Tagen sollten auch noch drei weitere Geräte dazukommen, sodass die alten endlich zum Müll geschafft werden konnten.

Vielen Dank Euch allen für Eure Arbeit!

von Oliver Großmann



Wasserballer-Senioren kämpfen in Montreux

Gleich 5 Mal mussten die Wasserballer 2009 in Montreux antreten gegen Gegner aus Deutschland, Schweiz, Ungarn und Frankreich. Die (normalerweise) kurze Spielzeiten von 2 x 12 Minuten fühlten sich aber an wie 2 x 2 Stunden, weil zu wenig Wechselspieler aus Wiesbaden vor Ort waren. Trotzdem konnten die "alten Herren" sehr erfolgreich das Turnier beenden – 1 x verloren, 2 x Gleichspiel und 2 x gewonnen bedeutete einen guten fünften Platz.

Insgesamt gehört dieses Turnier zu den Höhepunkten im Jahr der Senioren. Montreux bietet nicht nur sehr hochwertige Spiele und Gegner, auch das gesellschaftliche Miteinander wird gross geschrieben. Am Freitag wurden die Wiesbadener mit vin cuit überrascht, danach Kürbiscremesuppe, danach Raclette. Am Samstag als Abschluss des Turniers

wir die Siegerehrung mit einem regionalen Abend beendet.

von Armin Stamm

*Die Personen auf dem Foto von links nach rechts:
Oliver Albrecht, Dr. Stefan Piwecki, Günter Schnaus, Andreas,
Ingo Goebel, Dr. Matthias Gundlach, Hein Denneboom, Dr.
Thomas Volkmer, Peter Kreisel und Andreas Kirschner*



Stephanie Kasperski ist Vizeweltmeisterin

Vom 2.-17.10.2010 fanden in Alexandria die Weltmeisterschaften der Rettungsschwimmer statt. Stephanie Kasperski reiste mit der Deutschen Nationalmannschaft zu diesem Event. Bevor sie startete erklärte sie, dass nun endlich eine Einzelmedaille herauspringen müsste. Doch nur zwei Wochen zuvor lag sie durch eine Virusinfektion 2 Wochen im Bett und konnte keinen Fuß ins Wasser setzen. „Ich war schon ziemlich deprimiert aber fand mich damit irgendwie ab und versuchte das beste heraus zu holen“.

In Alexandria konnte Kasperski alle Kräfte mobilisieren, wurde Vizeweltmeister über 200m Superlifesaver und stellte sogar ihre eigene Bestzeit ein. „Nach 100m war ich fünfte. Da hat keiner mehr mit mir gerechnet. Aber ich habe an mich geglaubt und habe bis zum Schluss gekämpft.“ Letztendlich wur-

de sie mit nur 3/10 hinter der Weltrekordhalterin Elena Prella aus Italien zweite. Kasperski: „Wäre die Bahn 5 Meter länger gewesen, hätte ich sie gehabt. Das hat mir Elena später auch selbst erzählt“.

Über 100m Lifesaver erreichte sie hinter der Australierin Pamela Hendry und der Spanierin Irene Morales den 3. Platz. In den Staffeln konnte sie über 4×50m Hindernis und 4×50m Tube den Silbermedaille erringen.

In den Freigewässerdisziplinen erreichte Kasperski mit ihrem Team in der Tubestaffel den 3. Platz. Dabei waren sie das erfolgreichste europäische Team hinter Australien und Neuseeland. In der Gesamtwertung erreichten sie das beste Ergebnis seit 2000. Sie belegten den 3. Platz. Australien gewann die Gesamtwertung hinter Neuseeland.

von Benjamin Bilski



Ein Vormittag mit Lamas, Alpakas, Dromedare und Kamele

Im März 2011 traf sich die Segeljugend in der Kisselmühle bei Eltville um mehr über Lamas, Alpakas, Dromedare und Kamele zu erfahren. Zuerst räumte Alexandra von der Kisselmühle mit Vorurteilen auf und erklärte der Segeljugend alles Wissenswerte über Trampeltiere.

Danach wurden die Tiere auf der Weide besucht, von Hand gefüttert, gestreichelt und bestaunt.

Nun wurde das Erlernte bei einem kleinen Picknick abgefragt: Woher stammen Lamas und Alpakas ab? Bei welchen Tieren werden die Ohren auch „Bananenohren“ genannt? Wieviele Mägen haben Trampeltiere?

Nun stand noch eine Lama Wanderung an. Hierfür durften immer zwei Personen ein Lama durch das Waldgebiet führen. Zurück in der Kisselmühle

stand noch Filzen auf dem Programm. Jeder hatte die Möglichkeit aus den weichen Haaren der Tiere nette Andenken wie Schmetterlinge, Herzen, Blumen, Kamele oder Engel zu filzen.

Zu guter letzt bekam jeder eine Postkarte mit einigen Lamas als Erinnerung an den schönen Tag.

Nicht nur die Kinder hatten Spaß, auch die Jugendlichen und Eltern.

von Ellen & Lena Klabunde



Ehrung unserer Sportler durch die WISPO

Die Wiesbadener Sportförderung lud am 26. April 2009 zur Sportlerehrung in das Oranienhotel ein. An 9 Vereine und 14 Sportler wurden Fördergelder überreicht. Der SCW war mit seinen Topatlethen, dem Schwimmwart und den beiden Vorsitzenden dabei.

Aus der Hand von Frank Ziegler, dem Leiter der Sparda-Bank in Wiesbaden, konnte der 2. Vorsitzende des Schwimm-Clubs, Dr. Otto Erdbrink, einen Scheck für die Schwimmabteilung entgegennehmen. Zudem bot sich Herrn Ziegler die Möglichkeit die Sportler kennenzulernen, für die er beim 25 Stunden Lauf der WISPO Rundenprämien ausgelobt hatte und die in den Fördertopf der WISPO gewandert waren. Auch die Sportler bekamen einen Scheck für die Einzelförderung überreicht. Sportler und Vorstand dankten für die Anerkennung ihrer Leistung und die Fördergelder, die es erst ermöglichen weiterhin erfolgreich zu sein.

von Dr. Otto Erdbrink

Optifreizeit an der Krombachtalsperre über Pfingsten

Für unsere Jüngstensegler gab es erstmalig die Möglichkeit, an einer Optifreizeit über Pfingsten im Jahr 2010 teilzunehmen. Voraussetzung für die Teilnahme war der Besitz des Jüngstensegelscheins oder die aktuelle Teilnahme an der Ausbildung zum Jüngstensegelschein. Organisiert wurde das Ganze vom Betreuerteam Luisa Gemmer, Michael Bartscher, Alina und Leonie Gilles, die gleichzeitig jeden Sonntag die Ausbildung zum Jüngstensegelschein unterrichten. Als Fahrer, Zeugwart und Grillmeister wurde das Betreuerteam von Lutz Müller unterstützt.

So fanden sich Matthias Kellner, Patrick Barth, Felix Lorenz, Amelie Klabunde, Bonnie Brader, Lou und Nadia Abdel-Fattah mit den Betreuern am Freitagnachmittag im Schiersteiner Hafen ein um 5 Optimisten, das Mannschaftszelt, 2 Schlauchboote, 2 Motoren, einen Heizlüfter, das Gepäck und viele weitere „Kleinigkeiten“ zu verstauen, um dann am Abend beim Segelclub Westerwald e.V. das Lager aufbauen zu können.

Am nächsten Tag wurde erst einmal Theorie geübt, bevor es gegen 11:00 Uhr das erste Mal aufs Wasser ging, um das Revier kennen zu lernen. Nach der



Mittagspause wurde erst einmal gespielt. Hier war der Spielplatz der Favorit, aber auch das Volleyballfeld war der Hit der Kinder.

Um 15:00 Uhr ging es zur 2. Einheit wieder aufs Wasser. Aufgabe war es hintereinander zu segeln. Nach dem Abendessen holte uns die DLRG zur Nachtwanderung ab. Sie fuhren uns mit Ihren Booten auf die gegenüberliegende Seite der Talsperre. Auf den Weg zurück ins Lager wurde ein Gespenst ge-

sichtet. Anscheinend haben die Gespenster im Westerwald Mitleid mit Kindern und den Betreuern des SCWs, so dass das Gespenst eine Kühltruhe voller Eis hinterließ.

Am nächsten Tag wurde auf die Theorie verzichtet und es ging gleich aufs Wasser. Schon morgens schien die Sonne so stark, dass die Temperatur gefühlte 30 Grad betrug. Die Kinder hatten die Aufgabe um 2 Bojen zu segeln, was alle ohne Probleme schafften. Nach dem Mittag zeigten auch die Betreuer, dass sie Optimisten segeln können und so wurden die Boote am Ende des Tages noch mal getauscht.

Durch ein Volleyballturnier Betreuer – Kinder wurde am frühen Abend entschieden, wer schon mal die Boote für den Transport fertig macht. Da es am Ende unentschieden ausging, räumten Kinder und Betreuer gemeinsam auf.

Nach dem Abendessen gab es dann noch eine Filmnacht. Einstimmig entschied man sich für Ratatouille, danach ging es ohne Murren gleich ins Bett.

Montag war Abreisetag. Also wurde nach dem Frühstück alles abgebaut und verpackt. Um 11:00 Uhr wurde die Heimreise, nach der Verabschiedung im

SCWw, angetreten. Für die Kinder waren es 4 Tage voller Spiel, Sport und Spaß. Für die Betreuer anstrengend, stressig aber schön. So kann man, auch durch die Gastfreundschaft des SCWw, damit rechnen, dass es nicht die letzte Veranstaltung dieser Art sein sollte.

von Bernd Klabunde

Impressum

Herausgeber

Schwimm-Club Wiesbaden 1911 e.V.
Christian-Bücher-Straße 22
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 (0)6 11 / 2 06 06
E-Mail: mail@scw-1911.de
Internet: www.scw-1911.de

Redaktion

Beate Thüring, Steffen Schmidt

Anzeigen und redaktionelle Mitarbeit

Hein Denneboom, Dr. Otto Erdbrink

Herstellung

gerich: Druckerei und Verlag seit 1882 oHG
Wilhelm-Tropp-Straße 13
65203 Wiesbaden

Telefon: +49 (0)611 / 6 90 72 72
E-Mail: info@gerichdruck.de
Internet: www.gerichdruck.de

Druckauflage

600 Stück

Der Inhalt dieses Werkes unterliegt den engen Grenzen des Urheberrechtsschutzes. Dies gilt für Vervielfältigungen aller Art, für Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung sowie Speicherung in elektronischen Systemen.

